

## Bezugs-Preis

In der heutigen Zeitungen, aber im Stadt-  
heft und den Berichten verschiedener Aus-  
gaben abgeholzt: viertheiliges 4.-10.  
Bei gleichzeitiger doppelter Bezahlung ins-  
gesamt 4.-10. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: viertheilich  
4.-10. Diese tägliche Ausgabe kostet  
im Ausland: monatlich 4.-10.

Die Morgen-Zeitung erscheint täglich mit Aus-  
nahme von Sonn- und Feiertagen 7.-7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe zwischen 5.-7 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Sohnesstraße 8.

Die Expedition ist Montags um 10 Uhr geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

## Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn),  
Unterstrassstraße 1.

Louis Hahn,

Katherinenstr. 14, port. und Königsgasse 7.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 303.

Montag den 24. Juni 1895.

89. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung zu Nr. 606/1883 vom 16. Februar d. J. bringen wir hiermit in Erinnerung, daß die Anmeldung bestehender Wohnungen behufs Ermäßigung des Wettbewerbs innerhalb der ersten acht Tage des betreffenden Monats voreinzuhalten bei den Geschäftsführern unserer Wohnungseigentumsverwaltung erfolgen muß.

Wird eine als bestehend angesehene Wohnung im Laufe des Wettbewerbs wieder vermietet oder freihält, so ist der Wettbe-  
werbsverwaltung sofort Anzeige zu reichen. Die Unterleitung  
gibt nicht aus dem Verlust einer für das betreffende Wettbewerb  
noch zu genehmigen. Gleichzeitig noch ist, sobald kann auch das  
Antrittsdatum der Vergünstigung der Aufschrift für die Bahnhof  
zur Folge haben.

Leipzig, den 21. März 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schröder.

Ja. 1115.

### Vermietungen.

In den nachstehenden, den Städtegemeinde Leipzig gehörigen Gemeindeteilen sind folgende Wiederzähle gegen zweite oder halbjährige Bindung zu vernehmen:

- 1) Alte Pforte — Reichsmühle — Verkaufsgesellschaft Nr. 3.
- 2) Grimmaische Straße Nr. 3 eine große Wohnung im 3. Obergeschoss.
- 3) Neumarkt Nr. 11
  - a. eine Wohnung im 3. Obergeschoss, 2.-3.
  - b. 5. 5.
- 4) Brühl Nr. 29 ein Mietland in der Haustür rechts.
- 5) Gemeindeaufzugsstraße Nr. 6 in L.-Eckendorf eine Wohnung im 2. Obergeschoss.
- 6) Gemeindeaufzugsstraße Nr. 8 in L.-Eckendorf eine Wohnung im 2. Obergeschoss.
- 7) Reichenbacher Straße Nr. 134 in L.-Thonberg eine Suite im 1. Obergeschoss.
- 8) Clarastraße Nr. 16 in L.-Neuschönfeld 5 Kellerwohnungen.
- 9) Grüner Weg Nr. 3 in L.-Görlitzhausen das ganze Grundstück, oder auch geteilt.

Die Wiederzähle unter 1, 2, 3a, b, 5, 6, 7, 8 sind sofort, die unter 4 vom 1. September und die unter 9 vom 1. Oktober i. J. ab zu vernehmen.

Wiederzähle werden auf dem Aufzähle, Nummer Nr. 9, ent-  
gegengenommen.

Leipzig, am 21. Juni 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schröder.

### Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 24. Juni.

Den glänzenden Berichten über die Fertigkeiten zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals folgen in der deutschen Presse die Epilog-Durchsätze die Erklären das gleiche Gefühl stolzer Begeisterung, das durch das großartige Schauspiel geweckt wurde, so tritt in den Legaturen der Verschiedenheit der subjektiven Ausflüsse zu Tage. Der eingefleischte Particularismus erinnert sich jetzt, doch durch die Fertigkeit und das Werk, dem sie galt, das deutsche Nationalbewußtsein eine mächtige Stärkung und weitere nationale Rüstung, eine bedeutsame Vermehrung erfahren hat; und diese Erinnerung genügt, um den Epilogen der particularistischen Blätter denselben Charakter häuslicher Rückschlüsse anzubinden, der natürlich die Ausflüsse der sozialdemokratischen Presse kennzeichnet. Aber auch der weit überwiegende Theil der deutschen Presse, der in der Stärkung des Nationalbewußtseins und der nationalen Rüstung übereinstimmend einen unshaltbaren Gewinn sieht und begiebt,

geht in seinem Schlussurteil infolzen anteinander, als er den internationalen Gewinn der Heftige sehr verschieden veranschlägt. Glauben einige Blätter, diesen Gewinn kaum noch genug schätzen zu dürfen, so meinen andere, nicht nur vor jeder Überhöhung nachdrücklich warnen, sondern auch der Erforschung Ausdruck geben zu müssen, daß wir statt eines Gewinns einen Verlust zu verzeichnen haben werden. Auch unser Berliner A.-Correspondent neigt dieser Ausflussung zu; er schreibt:

Das Jubeljahr des Deutschen Reiches hat nun mehr eine erste, großerartige nationale Freiheit gegeben. Wenn die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals nicht ähnlich als ein Erinnerungsfest bezeichnet wird, so war diese Unterstaltung durch den Umstand geboten, daß man die anderen Staaten gelobt hatte. Sowohl hätte sich diese Freiheit, wie keine andere, genauer, in außerordentlichen Zusammenhang gebracht zu werden mit der Erinnerung an den Tag, da der erste Kaiser von Versailles gelobte, „allezeit Wehrer des Reiches zu sein, nicht an französischen Erbärrungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlthat, Freiheit und Gesetz.“ Für uns Deutsche hat aber die Anteile von Gütern in Eiel den nationalen Charakter der Bevölkerung nicht verneinen können. Wir erbliden darüber darin, daß das gesamte Deutschland eine weltgeschichtliche That, die zur Zeit der Zweiten Welt kaum geträumt werden konnte, zu schönen vermutet hat, daß die deutschen Bürger, indem sie sich mit dem Reichstag um den Kaiser scharten, als er dem Werke der Wehr gab, aufs Neue Zeugnis von der deutschen Einigkeit, der Mutter des Nord-Ostsee-Kanals ablegten. Es waren deutsches Fest, ja deutscher Kühnheit, deutscher Geist, deutscher Arbeit. Und aus diesem Charakter des Theiler Tages wird als Erklärung für seine Eröffnung eine gewisse Erklärung der internationalen Freiheit vermag dem echten nationalen Stolze nicht zur Erbahrung zu dienen; den Befriedigung, die Welt vor Beginn eines glänzenden Schauspiels gemacht zu haben, ist die deutsche Eigentümlichkeit zugänglich und irgendwelche wohlbürgerliche Holzen für die Beziehungen der europäischen Staaten untereinander hat die Freiheit nicht erhalten und konnte sie nicht haben. Dem Kaiser ist es in einer Weise, die ihm ein goldenes Blatt in der Geschichte sicher, gelungen, die Freiheit zu einer Kundgebung der deutschen Friedfertigkeit zu gestalten, den kühnen Widerhall bei den Nationen zu erzielen, die gleich und gemeinsam sind; aber die Empfindungen und die Politik, in der sie zum Ausdruck kommen, sind heute dieselben wie vor acht Tagen, das Friedensbedürfnis, das die Zeitgenossen zu einem nahezu allgemeinen machen, ist die einzige Garantie für die zeitliche Erhaltung des Friedens geblieben. Und diese Aussicht, daß die Flottenzusammenkunft ein politisch indifferenter Ereignis ist, vielleicht eine zu optimistische. Jedenfalls beobachtet das Berliner Blatt, welches unter Hinweis auf die Theile des sozialen Geschlechtes die Freiheit zugeschreibt, „Spuren abzunehmen und Vorurtheile zu mildern, um etablierte Zustände zwischen Nachbarn herzustellen“, nicht richtig. Das mag in Allgemeinen zutreffen, in dem befahrene Fälle machen sich in Anzeichen einer entgegengesetzten Richtung bemerkbar. Und Politik verträgt nicht die Annahme von Marinen, sie ist die Kunst, mit den Besonderheiten zu rechnen. Es ist ein schönes und höchst brauchbares Sprichwort: „Der Trocken hölt den Stein“, aber das Gleiche von den Trocken auf einen heißen Stein verhält gleichfalls die Erhabung seine Entstehung. Frankreich führt vor Groß und Nachbar. Die Einladung zur Kanalfeier hat, wie ältere Beweise des Entgegenkommens, ein Aufsehen des Deutzausmeisters zur Folge gehabt. Das kann Deutschland gleichzeitig lassen, aber sehr erstaunlich wäre es, wenn, wie deutsche Correspondenten aus Frankreich melden, man dort den Eintritt

erspiangen hätte, daß Deutschland um eine freundlichere Gewissenssicherung des Nachbars batte, „ihm nachzusehen“. Dieses Missverständnis könnte nur aus der französischen Selbstüberhöhung, die vielleicht durch jüliche Darstellungen der Theile Vorgängen eine Nahme empfangen hat, erklärt werden. In Wahrheit verhält die Erinnerung an die vor fünfzigjährigen Jahren verübten Thaten Wilhelms I., die sich in der Zeit der Grundsteinlegung verlebten Urthunde findet, alles Anderser, als das Schicksal sich den Franzosen gegenüber stellt zu machen. Aber in Frankreich ist der Schein allmächtig, und da die Franzosen nun einmal jetzt über die vorgezeichnete internationale Politik hinausgegangen sind, erfreut sich nunmehr der gewerkschaftliche Kampf auf kleine, mitunter auch kleinliche Gelegenheiten. Der neuere gewerkschaftliche Krieg entstand zwischen Schlossern und Uhrmachern in der Frage des — Aufzugs einer Uhr. Hat der Schlosser, der eine Uhrmühle aufsetzt, eine Eingriff in die gewerkschaftliche Rechte des Uhrmachers getan? Also fragte die Beiratskaptäne Schlosser, wer möglicherweise ein Schlosser ist, ob ein Gewerkschaftermehrheitlichkeitsvertrag sei, Kinder-Schulden soll angesetzt hatte, die Uhrmühle aufzuteilen, soll er am nächsten Samstag verkaufen dürfen? Die Gewerkschaft erwiderte, daß die Uhrmühle aufzuteilen, am nächsten Samstag verkaufen darf. Der Gewerkschaftsverein gab die Uhrmühle aufzuteilen, und dabei bleibt es von jetzt ab. Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein erwiderte, daß er die Uhrmühle aufzuteilen, soll er am nächsten Samstag verkaufen dürfen? Die Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der Gewerkschaftsverein sagte „ja“ und dabei bleibt es von jetzt ab. — Drittens: Hat der Uhrmachers-Sprudler und Blechmühle verkaufen oder ist das nicht vielmehr ein separater handwerksmäßiger Gewerbe, in welches die Uhrmachers sich nicht zu mischen haben? Antwort: Jawohl, das gehört in die Sphäre des Spindlersgewerbes und darf also verkaufen. Der

im März d. J. auf die Begreifung dieser vier angeblichen Einflüsse hingewiesen habe. Wenn nun keiner sein anderer ähnlicher Hand gemacht wurde, so kann darin ein Beweis erblieben werden, daß die macedonische Bewegung im Fürstentum nach Macedonien nicht handelt. Was speziell die Erkundungen macedonischer Comités in Bulgarien betrifft, so kann gegen dieselben, wie man in Sofia behauptet, so lange sie sich innerhalb der gesetzlichen Grenzen halten, nach den Verhältnissen des bulgarischen Verfassung über Vereins- und Versammlungsfreiheit nicht eingehritten werden. Die fürscherheit erlobte Verordnung, die diese schlesischen Geistlichen zugängen ist, die den Angriff gegen die Ausschüsse verfolge im "Volk" unterschrieben hatten, lautet nach dem genannten Blatte:

Breslau, 4. Mai 1895. In der Zeitung "Das Volk" wird ein Protest evangelischer Geistliche gegen die Ausschüsse veröffentlicht, unter welchem auch Ihr Name steht. Für das Volk, daß Sie in der That daran beteiligt sind, machen wir Ihnen bestreit, daß der Inhalt dieser Ausschüsse, nemlich die Beleidigung des Reichsgerichts, die Schaden des Reichsgerichts — in gezeigt —, Wohlbrüder zu töten — auch in den Ausschüssen der Oberpfalz, des ehemaligen Kriegsministeriums so bald als möglich zu verbreiten. Ein Zug zu diesem Zweck bereit eine vorläufige Ausschüfung entworfen sein, nach der die 1 800 000 A befragende Summe aufgestellt werden soll. Die Unterfrüherungen belaufen sich auf 120 L pro Jahr. Der Berechnung des auf die einzelnen Bundesstaaten entfallenden Anteils wird die am 1. Dezember 1871 vorhandene staatsangehörige Bevölkerung zu Grunde gelegt.

— Die Ausschüsse verfolgen, die den schlesischen Geistlichen zugängen ist, die den Angriff gegen die Ausschüsse verfolge im "Volk" unterschrieben hatten, lautet nach dem genannten Blatte:

Breslau, 4. Mai 1895. In der Zeitung "Das Volk" wird ein Protest evangelischer Geistliche gegen die Ausschüsse veröffentlicht, unter welchem auch Ihr Name steht. Für das Volk, daß Sie in der That daran beteiligt sind, machen wir Ihnen bestreit, daß der Inhalt dieser Ausschüsse, nemlich die Beleidigung des Reichsgerichts, die Schaden des Reichsgerichts — in gezeigt —, Wohlbrüder zu töten — auch in den Ausschüssen der Oberpfalz, des ehemaligen Kriegsministeriums so bald als möglich zu verbreiten. Ein Zug zu diesem Zweck bereit eine vorläufige Ausschüfung entworfen sein, nach der die 1 800 000 A befragende Summe aufgestellt werden soll. Die Unterfrüherungen belaufen sich auf 120 L pro Jahr. Der Berechnung des auf die einzelnen Bundesstaaten entfallenden Anteils wird die am 1. Dezember 1871 vorhandene staatsangehörige Bevölkerung zu Grunde gelegt.

— Die Münchener Medicinische Wochenschrift macht auf Anhieb des Marienberger Vorgangs und der schweren Vorwürfe, welche gegen die preußische Regierung gerichtet wurden, auch andere Regierungen, Unschuld zu halten. Speziell in Bayern hätte man allen Grund, den Aufständen zu widerstreiten, welche mutatis mutandis denen auf Marienberg wenig nachstehen, Aufmerksamkeit zu widmen. Damit sind die Verhältnisse im Würzburger Konsistorialgemeinde gemeint.

— Zum Fall Kod hat nun auch der Sommerische Pfarr-Verein Stellung genommen. Auf der Jahresversammlung, auf der 25 Deputierte mit 18 Deputierten vertreten waren, wurde die Angelegenheit des Pastor Kod eingehend behandelt. Der Pfarr-Verein glaubte in dem Verfahren des Herrn v. Thadden und seiner Parteigenossen gegen Pastor Kod den Verlust erlitten zu müssen, den Pastor das Recht zu verschärfen, daß er ohne Menschenacht und Menschenliebe die Wahrheit nach allen Seiten bis zu vertreten habe. Mit seinem Vorgehen erklärte sich der Verein, ohne das Aufrufen des Pastors Kod in jeder Beziehung billigen zu wollen, für einerstand und beauftragte den Vorstand, dem Auswärtigen Amt die Wahrheit seines Auftretens eine Zustimmung und dadurch Trost für die erlittenen Anklagungen auszusprechen.

— Wie erst jetzt bekannt wird, hat der Kaiser zu den Offizieren der Garde-Cavallerie-Division über den schlesischen ehemaligen Inspecteur der 2. Cavallerie-Division General von Rosenberg auf dem Bernefeld folgende ehrbare Auszeichnung vergeben: Zu Meinen großen Schmerz bat Mich der General von Rosenberg um seinen Abhieb gedrängt, und zwar in einer Art und Weise, wie es eben nur seiner Verangemheit und seinem Charakter zur Ehre gereicht, indem er einfach sagte, er sei nicht mehr feldbereitfähig. Alles, was die preußische Cavallerie jetzt in und leicht, ist begründet auf den Namen Rosenberg, und derselbe wird glänzen, so lange eine preußische Cavallerie existiert.

— Herbert Spencer vertritt sich in einem Brief an den italienischen Politiker Mario Giacconi gegen den sozialistischen, sozialistischen Tendenzen zu legen und zu verbreiten. Der Italiener hatte in seinen Schriften "Socialismus und Anarchie" und "La Marcia del Socialismo" Herbert Spencer zu den Verbündeten des Socialismus gezählt. Darauf entgegnet der englische Politolog: "Es hat mich stark irritiert, daß Sie mich in Ihrem Buche sozialistischer Neigungen entlasse. Ich muss sagen, es hat mich enttäuscht. Raum einer Hauptstadt, über mich könnte so sehr der Wahlschein wachsen. In England und im Auslande werde ich doch als leitender Exponent des Individualismus betrachtet. Denkbar muss es mich Wunder nehmen, wenn jemand mich der Unterstützung des Socialismus zählen kann. Aber so sehr wundere ich mich, wenn der Name Darwin's überall gebraucht wird. Sobald ich zu schreiben anfange, erinnere ich mich gegen den Socialismus. Die Vorwürfe von der Überlebensfähigkeit, wie ich sie bereits im Jahre 1850 und 1852 und Darwin in grülichem Wissenschaft in seinem "Urpflanzen der Arten" festgestellt habe, ist gewiß der sozialistischen Lehre diametral entgegengesetzt. Keiner, der meine Schriften gelesen hat, kann sagen, daß ich ein Sozialist bin. Thut er es, so macht er sich grober Verfehlung schuldig. Ich habe erst fürsichtiger erklärt, daß die Einführung des Socialismus das größte Unglück sein würde, welches die Welt je gesehen hätte, und daß er nur im Militarismus endigen würde."

— Nachdem Großfürst Alföld à la suite der Marine gestellt ist, richten die österreichischen Ministerien am 13. Juli in Rom einen und sich dann nach Salzburg begeben wird, macht der "Kurier" hierauf beiderwärts auf die Angelegenheit des Pastors Kod eingehend aufmerksam und teilt das Rätsel mit, daß der Cardinal Ämterer längst am Dienstag in dem Salzburger Kloster oder in Maria Plain bei Salzburg verstorben werde, was jenen, die den Cardinal Salzburg verabschieden wollten, besonders bekannt gegeben wird. Man sieht eben polnische Feindseligkeit zu preußischen Ausführungen ausdrücken.

— Nachdem Großfürst Alföld à la suite der Marine gestellt ist, richten die österreichischen Ministerien am 13. Juli in Rom einen und sich dann nach Salzburg begeben wird, macht der "Kurier" hierauf beiderwärts auf die Angelegenheit des Pastors Kod eingehend aufmerksam und teilt das Rätsel mit, daß der Cardinal Ämterer längst am Dienstag in dem Salzburger Kloster oder in Maria Plain bei Salzburg verstorben werde, was jenen, die den Cardinal Salzburg verabschieden wollten, besonders bekannt gegeben wird. Man sieht eben polnische Feindseligkeit zu preußischen Ausführungen ausdrücken.

— Der "Reichsanzeiger" meldet am 12. Juni die Abberufung des Ministerpräsidenten in Regensburg Regierungskanzler Dr. Alfred von Süßenbach anderweitige diesjährige Verwendung.

\* Löbau, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.) Nach Schluß der Generaldebatte widmete Abgeordneter Süßenbach dem früheren Minister des Auswärtigen, Grafen Salza, Worte der Anerkennung für die Stabilisierung der Wirtschaft an der südlichen Grenze des Reiches. Da er, Süßenbach, vor dem Kaiser steht, daß derjenige Minister des Außenwesens die freudlichen Befriedungen seines Vorgängers fortsetzen werde, so wolle er für Annahme des Budgets des Auswärtigen (Abgeordneter Salza). Abg. Herold erhält, es sei falls, von einem Juristwissen der Hypothek zu sprechen; seine, des Rechtes, Partei erklärte im Dreikante eine Forderung für die Interessen der ganzen Monarchie. Nach einem Schlußworte des Referenten Süßenbach wurde das Budget des Auswärtigen in Generaldebatte und sodann auch debattiert, in Spezialdebatte angenommen und die Sitzung darauf geschlossen. — In der heutigen Plenarsitzung der ungarnischen Delegation wurden die Voranschläge für die Voranschläge für die Finanzministerien angenommen. Bei den Schlussreden für 1895, welche zur Kenntnis genommen werden, äußerte Horowitz den Wunsch, daß künftig gezielt mit den Schlussreden auch der Gesamtausweis und die Vermögensbilanz des Inventars vorgetragen werden, damit festgestellt werden könne, ob die Ausführungen der jährlichen Deputationen entsprechen. Reuter erklärte aber, keinen Antrag stellen zu wollen. Reichsaußenminister Baron Kalotz erwiderte, die gemeinsame Regierung werde die Wünsche in erste Erwähnung ziehen und dieselben, wenn möglich, erfüllen.

— Bremen, 23. Juni. Der bremischen Handelskammer ist vom Südbauischen Vorstand folgende Glückwunschausrede zugegangen:

an den Vorstand der Hörde der Freien Hansestadt Bremen.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Der Verband der deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten hält vor einigen Tagen hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Zur Frage des Dueebacholls wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die Verhandlung erhält in dem Rat der Freiherrn von Hegi und Genossen auf Aufforderung des argentinischen Handels-

vertreters einen Platz, so wie er für die Sicherung eines Budgets des Außenwesens vorgesehen wird, damit festgestellt werden kann, ob die Ausführungen der jährlichen Deputationen entsprechen.

— Berlin, 23. Juni. Der bremischen Handelskammer ist vom Südbauischen Vorstand folgende Glückwunschausrede zugegangen:

an den Vorstand der Hörde der Freien Hansestadt Bremen.

Seine Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)

— Bremen, 23. Juni. Auf die Halbjahreskosten, welche bei der getragenen Eröffnung der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung an den Kaiser gerichtet worden war, ist folgende Antwort eingegangen:

Mannheim Sonne, Präsident des Ausstellungskomitees, Löbau. Se. Majestät der Kaiser und König lassen den Thronherrn an der Eröffnungsfeier der deutsch-nordischen Handels- und Industrieausstellung für die Sicherung einer Anhängerlichkeit befreit danken und den Ausstellungsbetrieb gutglücklich wünschen. (Schäfer Verfall.)



**Sämtliche Herren- u. Damenschneider-Artikel**  
empföhlt in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen,  
aber als ganz besonders vortheilhaft,  
soweit die großen Vorteile reichen:  
100 cm breit Sattler-Kremellunter per Meter 48.-  
100 " " Kämmer-Kremellunter : : 29.-  
80 " " Dacron (Rohstoff), schw. z. grün : : 24.-  
80/85 " " Tüllensfutter, grün : : 29.-

**Carl Häuser,**  
Reichstraße Nr. 6, Ecke Schuhmacherstraße.

## Natürliche Mineralwasser

In stets frischerer Füllung.

Boden- und Brunnensalze, meiste. Salze, Böden u. a.  
Generalverteilung sämtlicher Bremserdirektionen des In- u. Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb

**C. G. Loessner & Sohn,**

Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten sämtliche Apotheken Leipzigs und  
seiner Umgebung.

## Wegen vorgerückter Saison

gelangen von morgen ab die Restbestände der

## Sommer-Zupons

(Unterröste in Panama, Popeline, Moiré, Seide u. a.)

zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
zum Ausverkauf.

**Frau Flora Hormann-Knauer,**  
jetzt nur: Petersstraße 27 (Drei Rosen).

## Besonders wichtig für Wiederverkäufer!

Echtfarbig diamantschwarz bzw. Strickgarn  
empföhlt bei Anzahl von mindestens 5 Rollen, per Rollen 4,- 1,40.

**Carl Häuser,**  
Reichstraße 6, Ecke Schuhmacherstraße.

Wir offerieren billigst in bester Ware direkt ab Werke oder frei Gelass  
vor. Hof:

**Westfälische Anthracit-Kohlen** — Pörtlingsstufen —  
staubfrei, wenigste Rückstände hinterlassend und allenthalben als  
vorzüglichste Marke anerkannt;

**Westfäl. gebrochene Koke** — Kokerei Schulz, Bochum —  
für Centralheizungsanlagen,  
sowie alle Sorten

**Stein- u. Braunkohlen, Brikets u. Gaskoke**  
für Hausbrand und Fabrikbedarf.

Bereits frühjüngster als andere Jahre sind Preiserhöhungen in Aussicht, weshalb wir um recht baldigen Bezug des Winterbedarfes bitten.

**C. Hoffmann-Ebeling & Co.,**  
Leipzig, Emilienstraße 21. — Fernsprech-Amt IV, 3069.  
Besuch durch Stadtresidenz und Agenten unterlassen wir.

## J. Schneider & Co. Speditions- und Kohlen-Geschäft,

Ritterstraße 19,

Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.G.,

ihre wiederholte mit erfreut Preisen geträumt  
**Rositzer Brikets, Marke „Rositz“**,

Vorzüglich Stein- und Braunkohlen, sowie  
beste englische Anthracitkohlen  
zu hübschen Zugspreisen unter Garantie prompt und sicher Lieferung.

Kohlenniederlage: Neuherrn Tanhauser Str. 13.



Jurgens-Prinzen's Holländische Süßwaren-

## Crème-Margarine

mit der beste, feinste und schmackhafteste Crème für Margarine. Kommt im Geschäft und  
Geschäft prim. Butterfettbutter vollständig gleich und ist bei Weitem der sogenannten  
II. und III. Sorten Butter vorausgegangen, auch zum Backen, Braten und Kochen viel er-  
digier und schmackhafter als letztere. Jede Handfrau prüfe und behalte das Beste,  
verlange aber ausdrücklich:

**Crème-Margarine von Jurgens-Prinzen.**

Rücklich in jedem Butter-, Colonial-, Produktions- und Materialwaren-Geschäft.

100 g. Crème-Margarine kostet 10 Pf.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 303, Montag, 24. Juni 1895.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

## Frankreich.

\* Paris, 23. Juni. Der Kriegsminister erhielt von dem Kommandanten der Madagaskar-Expedition, General Duchêne, eine vom gestrigen Tage aus Majunga datirte Depeche, in welcher der General Duchêne die Entsendung einiger Beratungsbeamter, Staatsanwälter, Handelsleiter und Artilleristen zum Erbauen der in die Heimat zurückbeförderten Leute, sowie die Entsendung von 400 Soldaten für die Transportarbeiten beantragt. Das Telegramm meldet ferner, daß die militärische Lage auf Madagaskar gut ist. Der Kriegsminister hat die nötigen Maßregeln angeordnet, um dem Gesuch des Generals Duchêne zu entsprechen.

## Italien.

\* Rom, 23. Juni. Der König empfing die Präsidenten und Abordnungen des Senates und der Kammer und nahm in Gegenwart der Minister und Hofkämmerer die Befehle auf die Thronrede entgegen. Nach der Verlesung der beiden Befehle gab der König in einer Ansprache besonders dem Vertrauen Ausdruck, daß die Kammer im Verein mit der Regierung dahin wünsche werde, daß, entsprechend dem bei den letzten Wahlen hinzugekommenen Wunsche der Nation, die Finanzen consolidated und die Gemüthe beruhigt werden. Nach den offiziellen Ansprachen unterhielt sich der König noch einzeln mit jedem Senator und Deputierten. Bei dem Empfang erwähnte der König in den Gesprächen mit den Deputierten auch die Kriegerleidenschaften und den guten Einindruck, welchen das italienische Geschwader bei denfeilen gemacht hat. — In der Audienz, welche die Minister hante, bestätigte Unterzeichnung von Decreten batte, um mormate, wie die "Norma" melde, der König, daß Ministerpräsident Crispi.

\* Cavallotti's Brief ist nun in "Der Chicote" erschienen, hat aber, wie telegraphiert wird, nicht die Erzeugung hervorgerufen, die sich Cavallotti wünscht, im Gegensatz zu mancher Auffassung, nur die alten Anklagungen aufgeworfen zu finden. Der Brief hat drei Theile. Der erste ist apologetisch gehalten und erklärt, warum Cavallotti habe sprechen müssen; er sei durch Crispi's Verhalten dazu gezwungen worden. Man weiß ihm vor, daß er jüller Crispi's Freunde gewesen sei. Später erst habe er die Beweise für Crispi's Thaten erhalten. Heraus wird die Geschichte von Crispi's Jahren von 1854 und 1877 erzählt mit Bezug auf die Auseinandersetzung der Amerikaner ihrer Anleihen vorzunehmen, und sie ist entschlossen, um ihre Pläne durchzuführen, den auswärtigen Gläubigern alle seine Sicherheiten zu bieten, welche eine vollkommene Garantie für das fernere Functionieren des Konsulatthofs bieten. Zu diesem Opfer wird eine antomische Bedeute, in welcher die auswärtigen Gläubiger genugend vertreten sein werden, geschaffen, welcher sämtliche Verpflichtungen und Einnahmen unabhängig von der sonstigen Verwaltung unterliegen. Die sechste Regierung hofft, daß die Gläubiger zu diesem kleinen Opfer ein entzückendes werden, umso mehr, als daßselbe bald durch ein Steuern des feindlichen Titres ausgeglichen werden dürfte. Jedenfalls bedeutet die Erwähnung dieser Thaten der Regierung die Kenntnis bringt, daß die Gewalt in jenen Sachen zu diesen Maßnahmen nötig ist, annehmen werden. Diese Note ist von den Geplanten, ohne daß eine Antwort erfolgt, einfach zur Kenntnis genommen worden.

## Norwegen.

\* Christiania, 23. Juni. Der Militärausschuß beantragte in seinem Bericht, das Preisererstaordinarium auf 3 000 000 Kronen festzusetzen. Nach dem Steuerzavorschlag waren 3 388 000 Kronen hierfür vorgesehen.

## Orient.

\* Belgrad, 22. Juni. Wie von unterrichteter Seite verlautet, in der Präliminarvertrag über das neue österreichisch-serbische Arrangement, betreffend die Convalescenz der serbischen Staatsdienst, unterzeichnet worden. — Die vom serbischen Minister des Äußeren den bisherigen Gesandten Deutschlands, Frankreichs und Österreich-Ungarn am letzten Mittwoch übermittelte Note lautet in ihrem wesentlichen Theil nach der Art. Art. 10: "Wohlwollend wie folgt: Die serbische Regierung gelebt wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft alle Verpflichtungen gegenüber den anständigen Gläubigern sturzlos zu erfüllen. Sie sieht sich indessen, um das Gleichgewicht im Budget herzustellen, günstig, außer sonstigen Einsparungen eine Convalescenz und Umsiedlung, verbunden mit einer Haushaltserweiterung der Amerikaner ihrer Anleihen vorzunehmen, und sie ist entschlossen, um ihre Pläne durchzuführen, den auswärtigen Gläubigern alle seine Sicherheiten zu bieten, welche eine vollkommene Garantie für das fernere Functionieren des Konsulatthofs bieten. Zu diesem kleinen Opfer ein entzückendes werden, umso mehr, als daßselbe bald durch ein Steuern des feindlichen Titres ausgeglichen werden dürfte. Jedenfalls bedeutet die Erwähnung dieser Thaten der Regierung die Kenntnis bringt, daß die Gewalt in jenen Sachen zu diesen Maßnahmen nötig ist, annehmen werden. Diese Note ist von den Geplanten, ohne daß eine Antwort erfolgt, einfach zur Kenntnis genommen worden.

## Afien.

\* Peking, 21. Juni. Der japanische Gesandte ist hier eingetroffen und wurde höflich empfangen.

\* Shanghai, 24. Juni. Der japanische Generalconsul ist mit seinem Personal hier eingetroffen. Auf dem Generalconsulate wurde wiederum die japanische Flagge gehisst.

## Amerika.

\* Mexiko. Von Querétaro wird telegraphiert, daß Alvaro wird aus Mexico ein neues Cabinet gebildet. In demselben ist García Minister des Innern, García Minister der Landwirtschaft und Bernaza, Kriegsminister.

\* Rio de Janeiro, 20. Juni. In Petropolis kam es zwischen Italienern und Brasilianern zu einem Streit.

20.000 Brasilianer rissen die brasilianische Flagge herunter.

Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verwundet.

## Marine.

\* Madrid, 22. Juni. Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Kommando der Marine in S. M. S. "Titán", Kommandant Capitanlieutenant Ingens, am 20. Juni in Rom angemessen und beschafft, am 24. Juni nach Polonia in See zu gehen. — S. M. S. "Sorelo", Kommandant Capitanlieutenant Gómez, am 22. Juni in Tenerife angenommen.

\* Berlin, 23. Juni. Nach einer an das Ober-Kommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung an S. M. S. "Dra. Díaz", Kommandant Capitanlieutenant Vothen, am 22. Juni in Gopelen angenommen.

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 24. Juni. König Albert von Sachsen pfiff gestern Vormittag auf der Aufführung von Niels Unke's Stadt. Begleitet ist die Erzählung von Kubin's Zeugnisanträge im Schulerwerbung für die Bereiche Romana-Herze. Zum Schlus werden die offiziellen Verhandlungen abgeschlossen und Crispi's bürgerliche Vergangenheit beleuchtet. Der ganze Brief ist von einer großen Reihe von Anmerkungen begleitet. Der Epilog nimmt von den flüchtigen Ausdrücken Cavallotti sagt schließlich, die öffentliche Meinung solle richten.

## Spanien.

\* Madrid, 22. Juni. Ein aus Havanna hierher gelangtes Gericht von Rentenaren und Defektoren in einem Freiwilligenbataillon, sowie von dem in Folge dessen von dem Comandante dieses Bataillons begangenen Schlußwort wird von dem Marineminister für unbegründet erklärt. — In der Deputiertenkammer kam es aus Anlaß der Ernennung von Richtern zwischen dem Justizminister und dem Deputierten Corrales zu einem Streite; wie es heißt, wurde ein Duell die Folge dieses Streites sein. Der Justizminister sprach dem Präsidenten der Kammer sein Missbehagen aus, so daß dieser dem Justizminister ebenfalls seine Zeugen schickte.

\* Madrid, 23. Juni. Die Szenen des Kammerpräsidenten und des Justizministers verhandelten in der vergangenen Nacht miteinander. Man hofft eine befriedigende Lösung vermittlet. Erklärungen herbeizuführen, die in der nächsten Kammeröffnung abgegeben werden sollen.

## Portugal.

\* Mit dem "Neuerischen Bureau" aus Lisabon gemeldet wird, sollen den Aufzeichnern des Schatzamts folgende die Zollzinsen eine Zusicherung, welche den Inhabern der portugiesischen Lüderen Schuld für das laufende Jahr eine Abrechnung zusichere, die den im letzten Jahre bezahlten Betrag um 50 Prozent übersteige.

## Großbritannien.

\* London, 22. Juni. Die Entstehung des Cabinets wird vor Montag nicht verlauten werden. Lord Rosebery ist nach Windsor abgereist.

\* London, 23. Juni. Gleich nach der Rückkehr Lord Roseberys von Windsor haben die Minister eine Versprechung abgehalten, welche eine halbe Stunde dauerte.

Es verlautet, heute Abend werde seine offizielle Erklärung erfolgen. Lord Salisbury werde sich aber nach Windsor begeben, jedoch werde er den Auftrag, das Cabinet zu bilden, nur unter der Bedingung annehmen, daß das Parlament aufgestellt werde, und daß das jetzige Cabinet die Annahme von zwei prozentischen Budgetzuschüssen durchbringe.

In Betracht der Mitglieder des neuen Ministerräts verlautet noch nichts, zwischen Unionisten und Conservativen herrscht aber Übereinstimmung.

\* Windsor, 23. Juni. Der Premierminister Lord Rosebery hat seine Erklärung eingerichtet. Wie verlautet, hat die Königin Lord Salisbury berufen.

\* London, 24. Juni. (Telegramm.) Es scheint sicher, daß Lord Salisbury die Kadettenbildung übernimmt. Er

konferierte heute Vormittag mit den conservativen und unionistischen Rüben und besiegte sich sodann nach Windsor. Die Morgenblätter sprechen sich übereinstimmend dafür aus, daß das neue Cabinet aus Conservativen und Unionisten zusammengestellt werde. Der "Times" folgte dagegen der Herzog von Devonshire Minister des Kriegs, Dick Beach Schatzkanzler, Chamberlain Kriegsminister und Goschen Marineminister werden.

## Norwegen.

\* Christiania, 23. Juni. Der Militärausschuss beantragte in seinem Bericht, das Preisererstaordinarium auf 3 000 000 Kronen festzusetzen. Nach dem Steuerzavorschlag waren 3 388 000 Kronen hierfür vorgesehen.

## Orient.

\* Belgrad, 22. Juni. Wie von unterrichteter Seite verlautet, in der Präliminarvertrag über das neue österreichisch-serbische Arrangement, betreffend die Convalescenz der serbischen Staatsdienst, unterzeichnet worden. — Die vom serbischen Minister des Äußeren den bisherigen Gesandten Deutschlands, Frankreichs und Österreich-Ungarn am letzten Mittwoch übermittelte Note lautet in ihrem wesentlichen Theil nach der Art. Art. 10: "Wohlwollend wie folgt: Die serbische Regierung gelebt wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft alle Verpflichtungen gegenüber den anständigen Gläubigern sturzlos zu erfüllen. Sie sieht sich indessen, um das Gleichgewicht im Budget herzustellen, günstig, außer sonstigen Einsparungen eine Convalescenz und Umsiedlung, verbunden mit einer Haushaltserweiterung der Amerikaner ihrer Anleihen vorzunehmen, und sie ist entschlossen, um ihre Pläne durchzuführen, den auswärtigen Gläubigern alle seine Sicherheiten zu bieten, welche eine vollkommene Garantie für das fernere Functionieren des Konsulatthofs bieten. Zu diesem kleinen Opfer ein entzückendes werden, umso mehr, als daßselbe bald durch ein Steuern des feindlichen Titres ausgeglichen werden dürfte. Jedenfalls bedeutet die Erwähnung dieser Thaten der Regierung die Kenntnis bringt, daß die Gewalt in jenen Sachen zu diesen Maßnahmen nötig ist, annehmen werden. Diese Note ist von den Geplanten, ohne daß eine Antwort erfolgt, einfach zur Kenntnis genommen worden.

\* In Kielwesischen wurde in der Nacht vom 15. zum 16. Juni mittwoch ein Bruderschaft bei einem Gastmahl unter verschiedenen Personen und Cigarren auch ein Regale mit gelben Gedanken gezeigt.

\* Woden, 23. Juni. Bei der letzten Volks- und Gewerbezählung wurden hier in 568 Haushaltungen 1299 männliche und 1375 weibliche Personen, zusammen mit 2674 Einwohnern gezählt. Gegenüber der Bruderschaft von 1890 bedeutet das einen Anstieg von 452 Einwohnern oder circa 20 Prozent. Seit dem Jahre 1890 hat sich die Bevölkerungszahl unseres Ortes verdoppelt. — Im bietigen Verein zur Gründung einer Kleinindustrieanstalt will man beabsichtigt haben, während künftig eine Fabrikation und ein Gewerbeabteilung der Vereinsschule in den Gastwirtschaften des Ortes Sammelbuden aufstellen lassen, auch soll demnächst eine Handlungsmannschaft vorgenommen werden. — Unsere Freiwillige Feuerwehr, welche nunmehr auch das neuerrichtete Steigerhaus in Benutzung genommen hat, beginnt ein bietiges Feuerwehrgebäude zu errichten. Letztere richtete sich gegen einen bietigen Vorläuferfabrikanten, der bei der erbauten Stadtbahnwahl mit einem Gewerbeabteilung um die Palme des Sieges rivalisierte, aber unterlegen war. Die bietige Feuerwehr hat, obwohl der abgegebene Stimmzettel ergab nun durch ein bedauerliches, aber entschuldigbares Verschulden die Wahlbankung leitenden Personen ein irrtümliches Wahlgewicht infeierten, als dem Bevölkerung 4, seinem Gewerbeabteilung aber 5 der abgegebenen Stimmen zugeschrieben wurden, während tatsächlich, wie bei einer später vorgenommenen Controle constatiert wurde, Bevölkerung 5 Stimmen erhalten hatte. Statt sich nun hierbei zu beruhigen, glaubte der unterlegene Vorläuferfabrikant, er sei das Opfer einer Intrige der Gegenpartei, die ihm nachträglich eine Stimme weggestohlen habe, und aus dieser Annahme herauftrieb er zunächst im Jahre 1892 eine anonyme Postkarte an einen bietigen Arzt, der 1894 abermals eine solche, aber an einen bietigen Steinmeister gerichtet, folgte. Die erste der beiden Karten beschuldigte den Angestellten, mehrere Stadtvorstände, die den abgegebenen Stimmzettel schieden Siegel des Stadtbahnabtes und eines Stadtwerke erbrachten und ihm durch Fälschung eines Zettels eine Stimme geschenkt hätten, während in der zweiten Karte mehrere Stadtvorstände in der Wahlzeit eine Stimme erhalten hätten, während in der zweiten Karte mehrere Stadtvorstände Stimmenunterzähler untergeschoben und demzufolge vor ihrer Wiederwahl gewarnt wurde. Da dem Angeklagten die Befreiung der Wahrheitsbeweise für die von ihm erhobenes Anschuldigung in allen Punkten misslang und auch von ihm beigebrachten "Zeugen" Rechts zu depozieren vermochte, was ergab einen Anhalt für den Verdacht, daß Wahlfälschungen vorgenommen seien, hätte bieten können, so wurde der Angeklagte vom bietigen Magistrat Schöpfergericht wegen jeder der beiden Karten zu 300 Z. zusammen zu 600 Z. Geldstrafe verurtheilt.

\* Thessaloniki, 23. Juni. Die oft beobachtete Unsicherheit bei Abwesenheit der Eltern in der Wohnung einzelner, hat gestern hier einen betrübenden Ausfall gebracht. Das 4 Jahre alte Mädchen des Maurers Schleierter, das in dem Hause der in der 2. Etage des bietigen Salhofes gelegenen Wohnung seiner Eltern, vorher das Gleichgewicht und stürzte hinterher in den Hof. Am dem Aufstehen des bedauernswerten Kleinen, welcher anscheinend schwerere innerre Verletzungen erlitten hat, wird gezeigt. — Nach der Zusammenstellung des Ergebnisses der am 14. d. M. stattfindenden Volks- und Gewerbezählung sind hier 326 Haushaltungen 764 männliche und 796 weibliche, zusammen also 1560 Personen ermittelt worden. — Das Ergebnis des bietigen Stadtvorstandes soll das allgemeine Schluß heuer Anfang Juli in der bisher üblichen Weise abgehalten werden.

\* Markranstädt, 23. Juni. Gestern Sonnabend, den 22. Juni, batte der Sängerchor des Männerturnvereins Mercant unserer Stadt und seinem ehemaligen Dirigenten Herrn Stadtmusikdirektor Rohland einen Besuch ab, aus dessen Anlaß am Abend im Saale des Gutes Quelle unter Beteiligung der bietigen Stadtkapelle ein jahrgangsüblicher Festkonzert abgehalten wurde, der sämtliche Gesangvereine Markranstädt vereinigte und sich durch gemütliche Vorträge seitens der Gäste ganz besonders auszeichnete. Unter den Gesangsvorträgen entzerte vor Allem das vom Sängerchor in Görlitz frei vorgetragene "Hollenburger Schmiede" von Th. Koschat langanhaltenden Applaus.

\* Markranstädt, 24. Juni. Die Nachricht, daß die Einweihung des neuen Friedhofes heute stattfinden soll, bereitete am Dienstag. Es ist bis jetzt der Tag noch nicht festgesetzt.

\* Borna, 23. Juni. Bei der am 14. d. M. vorangegangenen Volks- und Gewerbezählung wurden 8082 erwähnenswerte Personen ermittelt; die Einwohnerzahl der Stadt hat sich schon seit 1890 um 597 Personen — 463 männliche und 134 weibliche — vermehrt. Dieser verhältnismäßig bedeutende Anstoss findet zwar jenseits eines Ufes in der Vermehrung der Einwohner, immerhin befindet sich unter städtischen Gemeinden in unverhältnismäßiger Abschwund. — Borna's große Festwoche, das Königsfestschein der Schützen, ist am 14. d. M. veranstaltet worden. Die Siedlung der Schützen und demzufolge vorhergehende Weise ihren Anfang genommen mit Apfelstrich, Parade auf dem Markt und feierlichem Auszug der Compagnies und Ehrenpässen. Herrliches Festjubiläum des achtzigsten Volksfestes; insoweit dient der Schützenzug der Wohlstand und seine zahlreichen Schützen und sauklängen Schenkweideleien belagert, von einer gewaltigen Menschenmenge. Weicher Blasengeschmack in der Stadt belandete die Theilnahme der Bürgerlichkeit.

\* Altenburg, 23. Juni. Nach verlängiger Fehlzeit zählte unsere Stadt am Tage der am 14. d. M. vorangegangenen Volks- und Gewerbezählung 3198 (1890: 5213) Einwohner und zwar 2365 männliche und 2709 weibliche in 1189 Haushaltungen. Im Waldkirchen ergab diese Zählung in 212 Haushaltungen 946 Einwohner und zwar 452 männliche und 494 weibliche. Bei der Fertigstellung gelangten in denselben Orte 212 Haushaltungen, 116 Landwirtschaftsarten und 13 Gewerbearten. In Grün lautet das Ergebnis: 957 Einwohner und zwar 458 männliche und 499 weibliche. Es gelangten zur Aufstellung 204 Haushaltungen, 52 Landwirtschaftsarten und 11 Gewerbearten.

\* Aue, 23. Juni. Morgen findet hier die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Schule statt. Die Auseinandersetzung der Eltern in der Wohnung einzölflichen, hat gestern hier einen betrübenden Ausfall gebracht. Das 4 Jahre alte Mädchen des Maurers Schleierter, das in dem Hause der in der 2. Etage des bietigen Salhofes gelegenen Wohnung seiner Eltern, vorher das Gleichgewicht und stürzte hinterher in den Hof. Am dem Aufstehen des bedauernswerten Kleinen, welcher anscheinend schwerere innerre Verletzungen erlitten hat, wird gezeigt. — Nach der Zusammenstellung des Ergebnisses der am 14. d. M. stattfindenden Volks- und Gewerbezählung sind hier 326 Haushaltungen 764 männliche und 796 weibliche, zusammen also 1560 Personen ermittelt worden. — Das Ergebnis des bietigen Stadtvorstandes soll das allgemeine Schluß heuer Anfang Juli in der bisher üblichen Weise abgehalten werden.

\* Schweberg, 23. Juni. Die Vorbereitungen für die Landtagssitzungen haben auch in bietiger Gegenwart begonnen. Wegen der Wahl im XX. städtischen Landtagssitzkreis (Aue, Eisenberg, Schwanberg, Neustadt, Neudörfel, Schleiberg und Schwarzenberg) sind bereits vor Osterfest vor Allem die Wahlbanken und 17 Vergrößerungsbänken eröffnet. Gegenwärtig werden hier 18 Wahlbänken gebaut, 3 weitere Baugemeinschaften für Wahlbänke und 3 für Vergrößerungsbänke sind ertheilt worden. — Bei der Volks- und Gewerbezählung wieb 8350 Einwohner auf; gegen 1890 ist dies eine Zunahme von 2346 oder 39,07 Proc. Gewerbearten gingen 221 und Landwirtschaftsarten 113 ein. Zudem zählte 3837 Einwohner mit 97 gewerblichen und 197 landwirtschaftlichen Betrieben.

\* Plauen, 22. Juni. Am Dienstagabend, den 20. Juni, beging ein am Schlosswesen unserer Stadt beschäftigter Schlossmann, Herr Schlossdirector Friedrich Krause, sein 40jähriges Jubiläum als ständiger Lehrer in Plauen. Als solches wurde er am 20. Juni 1855 hier verpflichtet. Die Entwicklung des Plauenschen Schulwesens ist ganz besonders in den letzten 20 Jahren, untreinbar mit seiner langjährigen Wissenswert als Lehrer und seit Osterfest 1875 als Schlossdirector und Mitglied des Schlossaufsichtsrats mit angebrachtem Schärfschliff für das Wohlte, mit großer pädagogischer Sachverständigkeit, mit hinzehender Treue und Aufrichtigkeit die bietigen Schule und Schulerziehung zu fördern. Seine langjährige Wissenswert als Lehrer und seit Osterfest 1875 als Schlossdirector und Mitglied des Schlossaufsichtsrats mit angebrachtem Schärfschliff für das Wohlte, mit großer pädagogischer Sachverständigkeit, mit hinzehender Treue und Aufrichtigkeit die bietigen Schule und Schulerziehung zu fördern. Seine langjährige Wissenswert als Lehrer und seit Osterfest 1875 als Schlossdirector und Mitglied des Schlossaufsichtsrats mit angebrachtem Schärfschliff für das Wohlte, mit großer pädagogischer Sachverständigkeit, mit hinzehender Treue und Aufrichtigkeit die bietigen Schule und Schulerziehung zu fördern. Seine langjährige

die höchsteigen drei Freiherrnspitälern läuft. Dieser Neubau wird an der Ecke der Bödauer Straße und der Augustusstraße aufgeführt. Den Plan hierzu hat Herr Stadtbaudirektor Baumgärtel hierherstellt entworfen. Der Bauaufwand ist auf ca. 160 000 £ veranschlagt.

\* \* \* Sittau, 23. Juni. Begleitlich der Röglers-Sache wurde im vergangenen Jahre, wie j. J. berichtet, in unserer Stadt eine verdächtige Person verhaftet, in der man den gesuchten Raubmörder Möller gehandelt zu haben glaubte. Dieser Verdacht bestätigte sich jedoch nicht; doch hatte man einen nicht minder verdächtigen Gang gemacht, denn der Verhaftete, bei dem man eine ganze Ausbreitung nach dem unvermeidlichen Raubgeschehen befürchtete, entpuppte sich bei dem sofort angestellten Verhör als der befreundete Einbrecher Anton Kreßheimer aus Saalfeld, der schon verschiedenes schwere Einbruchsfälle auf dem Harzholzeil gebracht. Ende voriger Woche führte nun der Strafzug zum Verhör in einer Strohschüre nach Wörlitz transportiert werden. Diese Reise benutzt, wie j. J. geweilt, der gefährliche Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ein angeblicher Geschäftsmann, der die ihm leidlich ausgestattete Kleidung, der dem Obersturmer bald das Geländern machte, daß er augenscheinlich in Geldvermögen sei, aber lässig von seinem Principal eine Entsendung erwartete. Sein Auftreten war vertraut und gewohnt, so erkannte ihn der Obersturmer und ließ ihn außerdem auch noch böses Geld. So lief allmählich eine Belohnung von 70 £ auf. Da die Geldsendung gar nicht kommen wollte, entzündete sich der "Reisende", seinen Taschen aufzusuchen und das dagegen nothige Reisegeld hörte er sich ebenfalls von dem Obersturmer. Zur Sicherung ließ er dem Beifahrer einen ziemlich schweren Koffer präparieren. Daraufhin hatte man jedoch Erfahrung über den angeblichen Reisenden eingezogen, die sehr ungünstig aussah. Als deshalb nunmehr der Bahnkoffer geöffnet wurde, fanden sich kleinste Wertgegenstände darin, vielmehr Überraschungen, die mit Sand gefüllt waren. Es sollte sich denn auch heraus, daß der Reisende trotz des gepumpten Reisegeldes Dresden gar nicht erreichte, sondern saß hier in einem anderen Hotel niedergetlassen hatte. Der Obersturmer sorgte nunmehr dafür, daß derselbe bald hinter Schloß und Riegel kam.

Dresden, 23. Juni. Nachtfrei werden die Bahnhofsstationen zu Johannaergerstraßen am 20. September, Kraatz am 1. Oktober, Pauns am 16. November, Schleinitz am 1. Dezember 1895, sowie Ronneburg und Glauchau am 1. Januar 1896. Die Neuverrichtung erfolgt bei den beiden Erwähnten bis zum 30. September 1901 unter den auf den Bahnhöfen eingeschafften allgemeinen Verpflichtungsbedingungen. Pachtgebühre sind bis zum 10. Juli laufenden Jahres an die Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen einzuzahlen.

Dresden, 23. Juni. Wie das "Niederr. Tagbl." erfuhr, sind vom König Banknoten 3 in Dresden die Entwürfe für das Riesaer neue Amtsgerichtsgebäude samt Gefangenanstalt fertig gestellt worden. Das neue Gebäude ist entsprechend dem Rathausbau im Stile der Spätrenaissance gezeichnet und besteht aus hohem Sockelgeschoss, sehr hoch herausgehobenem Erdgeschoss und einem Dachgeschoss. Die Gefangenanstalt mit der Wohnung für den Wachtmeister liegt im hinteren Theile des Gebäudes und ist von dem Hauptgebäude durch einen geräumigen Hof getrennt. Da der Kontrakt lautesten Hertha zusammenfiel und die Genehmigung der Baumsammlung durch die Baubehörde nicht vorliegt, so mußte der Wachtmeister die Baumausarbeit auf sich nehmen.

S. Strebla, 22. Juni. Unter Leitung des Geh. Regierungsrathes Dr. Grünlein und einziger Vertreter des Königl. Kreisbaupräsidenten Leipzig ist am 19. d. J. hier eine Sitzung des Stadtmündes abgehalten worden, in welcher über die Schließung unserer Stadt verhandelt wurde. Nach dem Quaten des Geh. Medicinalrat Professors Dr. Hoffmann-Leipzig, welcher die Stadt beschreibt, hat sich die Bürgschaft hier keineswegs so schlimm, als der vorliegende Bericht besagt. Ein Eingreifen der Regierung sei nicht zu veranlassen. Wohl ist eine Beschränkung nötig, doch kann diese so ausgestaltet werden, wie sie der Gemeinderat bereits beschlossen hat. Bei dem Gewitter vom 20. d. J. sind in den benachbarten Görziger Schlössern in der Gasse von Taubeneien gefallen, welche in den Fluren verschiedenen Schaden angerichtet haben.

\* Weissen, 22. Juni. Das von den Amtshäusern vielleich bestimmt, den meisten Müttern und Kindersiegerinnen aber noch immer unentbehrliche Gummidächer hat gestern hier den Tod eines 4 Monate alten Kindes verschuldet. Dem Kind einer Tischlerfamilie war in Abwehrheit der mit Waffen beschäftigten Mutter das Gummidächer tief in den Hals gerutscht. Der Schleimhaut genaue Art konnte das Kind nicht entfernen, doch starb das Kind bald darauf.

\* Gräfenhain, 23. Juni. Das vorläufige Ergebnis der Berufs- und Gewerbezählung ist für unsere Stadt insgesamt nicht gänzlich genauso, als sich gegen die Volkszählung vom Jahre 1890 eine Verminderung der Bevölkerung um 120 Personen herausgestellt hat. In 226 Häusern und 2920 Haushaltungen wurden 11 824 ordnungsweise Personen ermittelt. Die endgültige Feststellung jedoch dürfte ein wenig auch nur geringes Wachstum der Bevölkerung ergeben, da verschiedene Ortschaften bei der Ausfüllung der Listen vorzugsweise sind. In dem benachbarten Raumdorf, das mit der Stadt zusammenhängt, wurden 1071 Bewohner gezählt gegen 997 im Jahre 1890.

Weißer Hirsch bei Dresden, 23. Juni. Die Heidelebeer-Cente in unserer Hain wird in diesem Jahre eine ganz vorjährige werden. Die Beeren haben sehr reich angesetzt und durch die fruchte Witterung eine bedeutende Größe erlangt. In vielen ländlichen Theilen des Waldes sind sie schon zur Reife gelangt.

Sorrig, 21. Juni. Über ein Abenteuer, das einem böseren Vögeln zwischen hier und Rosenthal passiert sein soll, wird berichtet: Am letzten Mittwoch fuhr der Betreuende von hier auf seinem Rad nach Rosenthal, um seine dort zur Sommerzeit weilende Gattin zu besuchen. Kurz hinter dem Kloster Marienthal, wo die Straße eine Kurve macht, lag ein großer Weißschwan, in dessen Nähe Herr S. hinein und läuft vom Rad. In diesem Augenblick sprangen auch drei Kerle auf, als sie aber sahen, daß Herr S. eine Waffe bei sich trug, sagten sie sich feindselig in die Höhe.

Röckenstein, 22. Juni. Die Zahl der Einwohner dieser kleinen Kleinstadt ist seit der letzten Volkszählung um 212 Personen gestiegen. Im Jahre 1890 zählte man in 991 Haushaltungen 3988 Bewohner. Bei der jetzt vorgenommenen Berufs- und Gewerbezählung belief sich die Zahl der Einwohner in 1036 Haushaltungen auf 4200.

\* Dresden, 23. Juni. Der Bürgerausschuß für patriotische Kundgebungen in Dresden hielt gestern Abend unter dem Vorzeichen des Herrn Hofrat Dr. Mehnert in Küff's Restaurant eine Versammlung ab, um über die Vorarbeiten zu berichten für den 1. September d. J. geplanten großen Gedächtnis zu berathen. Annoch wurde als Treffpunkt auf Vorlage des Platzanschusses derjenige Raum des Großen Gartens bestimmt, der zwischen dem Rosentalischen Garten,

der Schönstraße und der Hauptallee gelegen ist. Man hofft der Meinung, daß eine Ausbreitung des Treffpunktes über die Schönstraße hinaus, wo Ausgangs geplant war, nur eine ungünstig wirkende Trennung hervorruhen würde. Der Raum, auf dem man sich jetzt befindet, ist immer noch zur Aufnahme großer Menschenmengen geeignet, wie sie allerdings zu dem in Aussicht stehenden Fest zu erwarten sind. Man plant ein großes Festfest im wahren Sinne des Wortes, das mit einem Festzug eingeleitet wird, und das auf dem Festzug turnerische Übungen, Schwimmanführungen, Spiele und Goldmedaillen aller Art den Theilnehmern vorbereitet wird. Die Bereitstellung zum Beginn des Festzuges wird durch Kauf eines zu geringen Preises abzugehenden Gesichts erworben. Die Versammlung möchte heute noch die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses, dessen Vorsitz Herr Stadtbaudirektor Wohrs übernommen, sowie den unter Leitung des Herren Stadtbaudirektors a. D. Carl Schleinitz bestehenden Festzugsausschusses. — In einem Hotel der inneren Stadt wohnt jetzt etwas 14 Tage lang ein angeblicher Geschäftsmann, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Verbrecher nicht lange entgangen; wie aus Saalfeld der ihm leidlich ausgestattete Reisende, der gekrönte Mensch zu einem Fluchtversuch, der ihm leider auch vollkommen gelang. Auf dem Bahntransport während eines kurzen Aufenthaltes auf der zwischen Wörlitz und Coburg befindlichen Bahnhofstation Schalkau sprang Kreßheimer beim Aufsteigen des Zuges plötzlich aus dem Zug und suchte schleunig das Weite. Die sofort angezogene Wachnahmen zur Wiedergewissigung des Verbrechers blieben erfolglos; über acht Tage lang ist demselben, sich den ungewöhnlichen Nachsuchungen der Behörden zu entziehen. Seinem wohlverdienten Schicksal ist indesten der Ver



## Leipziger Tattersall,

Ed. Schlupp & E. v. Mayer,  
Reitinstitut, Pferdehandlung,  
Elsterstraße 22/24.

Von Montag, den 24. d. Mts.,  
ab jetzt ebenfalls ein großer, frischer Transport von  
und selbst direkt importierte Engl. und Fränk. (Höfländer)

## Reit-, Jagd- und Wagenpferde

In allen Farben, Größen und für jedes Gewicht in unseren Stallungen zur geistigen Nutzniß.

Reisbibliothek, ca. 1000 Bände, und ein  
sehr wertvolles ca. verkaufen. Lichtenberg's  
Reichenhainer Straße 61, Büchergäßchen.

Ein seit 42 Jahren in einer Dienstadt  
Geschäft bestehend, gut reisende

Glas-, Porzellan-,  
Galanterie, Kurzwaren- und  
Posamenten-Geschäft

unter günstigen Bedingungen durch Firmen  
Heinrich Weber in Löbau,  
Sonnestraße Nr. 4,  
zu verkaufen.

Ein mittleres, gut eingelüftetes, solides  
Fabrikationsgeschäft der Eisenbranche  
in Schäßburg halber billig zu verkaufen.  
Für Nebenraum 20 Mts erforderlich. Off.  
unter O. 80 Expedition dieses Blattes erh.

Gelegenheitsgeschäft: 1. stadt. 2. Bürgl.  
Breslau, vol. Tax. 350 A. Preisend. Str. 3.

Geb. pianino d'italia.  
Pianino zu vermieten.

Pfefferdorfer Straße 3, part.

60 pracht. franz. Pianino, 100-1000 A.  
verl. auch auf Abzug. Pfefferdorfer Str. 3, 1.  
Best. gutes Pianino Pfefferdorfer Str. 3, 1.

Singer-Wärmmaschinen!

Billig unter 10jähriger Garantie, und Theil-  
abholung! geb. über 15 Jahr. auf  
Angebot für alle Systeme zu Original-  
Preisen. Reparatur-Werkstatt u. Ver-  
kaufsstelle Petersstraße 34, im  
Hof, "Drei Könige".

H. Schub.

Neue Wringmaschinen, Waschen, Wärmeln,  
verlost mit 10% Rabatt auf bisherige Preise

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 16.

Billiger als aus, kostet man neue  
Sitten Windmühlenstr. 24, L.

Stock. Gebet. Dose, Unterbett und Riffen  
12.90 A. Beimelle mit Matratze 21.50 A.

Möbel, Spiegel und  
Polsterwaren

empfahl in allen Preissäulen billig,  
auch gegen Theißjahr, bei Baier. 2. R. Rab.

W. Krause, Humboldtstraße Nr. 18.

Möbel, Spiegel und  
Polsterwaren

empfahl d. Pickenhahn, Höherstraße 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, neu  
u. gebraucht, jeder Art, gute Arbeitser-  
fahrt d. Hartel. S. p. Nachbarthalle.

C. Hartelmöbel u. Holzstuhlgilde,  
Holzstühle u. Antikenmöbel, alles neu, verl.  
Hansl. Rich. Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Seltene Gelegenheitskauf.

Salon-Gerät, u. Buffet, Trumeau,  
Dosen- und Verzehrkreis, Böschricht,  
Bereichord, Tapete, Port. Stuhnen bill.  
Vorstellung nach wie vor Garantie.

Hausmittel, 9, 24 u. 1. Et. A. Regel.

Billig zu verkaufen:

1. gebr. Automobilhaus, Böschl. hoch

Baratt, poliert für Reparatur-

1. Badewanne mit Fuß. Circulations-

Badewanne und Julekör.

1. Circulations-Badewanne.

2. Kasten, Sittengasse 6.

Zu wirklich aufwendig bill. Preisen

verkaufe, um sein großes  
Erlöp. zu räumen, kleine Badewannen u. 50.-A.

Verkäufer, Spiegel, Trum. u. 50 A. Küchen

u. Vorricht. sehr kleine Wannenmöbel

30 A. Bettz. u. Bett., Dosen, u. Schüssel.

Sehr, auch und ein gr. Teil wenig benötigt

Hotel, Spiegel u. Polstermöbel sparsam, zu

verkaufen. Kürschnerei 16, I. P. Brendel.

F. Plüschnaturt, Trumeau, Böschl.

eigene Urführung, nach

Wandspiegel, Bettz. u. Bett., Trumeau

Dosen- und Verzehrkreis, Böschricht,

Bereichord, Tapete, Port. Stuhnen bill.

Vorstellung nach wie vor Garantie.

Hausmittel, 9, 24 u. 1. Et. A. Regel.

Spiegel und Hypotheken

Verkehr.



**Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.**  
Alteste und größte Fahrrad-Fabrik des Continents

1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.

## Eine Anzahl gebrauchte Damen-Fahrräder

mit Renn- und Pneumatikreifen von  
1.50 m. an, in best. Zustande, conspi. zu  
verl. Bruno Ziegler.

Leipziger Str. 3 u. 5.



Ein paar seltsame Hörnerlose  
Vollblut-Stuten,

1.74 dach., mit sehr viel Gang, kommt ge-  
flogen als Wagnerride in Sitten prominent,  
einen angenommen, 5% d'liches, seien preiswert  
zum Verkauf beim Geschäftler F. Händler

in Poppitz bei Ries.

Auf vorzügliche Bestellung sollte Geschäft  
Vollmer. Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd

(Gespannlos, edle Rasse) ist wegen Abreise  
billig, aber zu keinem Preis zu verkaufen.

Reiterinnen besitzen Off. unter A. K. 388

"Invalidenan", die, nicht zulängig.

Fox terriers, ein. Diere, 2 Wochen  
Vollmersdorf, Ries.

Eine frommes Reitpferd



# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 303, Montag, 24. Juni 1895.

## Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

XIV.

\* Kiel, 22. Juni. Um zehn Uhr Abends begann der imposante Fackelzug vor dem königlichen Schloss. Die Werftarbeiter bildeten die Hauptgruppe, welche die Vereine, die Innungen, die Gewerkschaften und die Studenten folgten. Über 4000 Personen beteiligten sich an dem Zuge. Der Kaiser verneigte mit dem Prinzen Heinrich während des jungen Marschmarsches am Eingang des Schlossgartens, von immer erneuten lärmenden Trombones begleitet. Auf dem Schlossturm wurde bengalische Feuer abgebrannt.

\* Kiel, 23. Juni. Das Besindes der Kaiserin ist unbedeutend und tut sich heute wesentlich geöffnet, doch wird sie vornehmlich noch einige Zeit im Bett ruhigen müssen. Der Kaiser besuchte gestern Abend im Schloss bei dem Prinzen Heinrich und feierte noch den Fackelzug an Bord der "Hohenzollern" zurück. Heute Vormittag, nach dem Gottesdienst an Bord der "Hohenzollern", stellte er dem italienischen Kriegsschiff "Re Umberto", dem spanischen Kriegsschiff "Polo" und dem amerikanischen Kriegsschiff "San Francisco" Besuch ab und fuhr dann nach Kiel, um die Kaiserin im Schloss zu besuchen. Gegen 12½ Uhr kehrte er auf der "Hohenzollern" zurück, wo um 2 Uhr die Rückfahrtstafel stattfand. Wiedamals beobachtete er das Verlauf der Regatta der kleinen Boote vom Bord aus.

\* Kiel, 22. Juni. Admiral Menard begab sich gestern Nachmittag um 2 Uhr an Bord des "Marl", um seinen Dank für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anzusprechen und sich beim Admiral Knorr zu empfehlen, der aber nicht an Bord war. Um 2½ Uhr erwiderte Knorr den Besuch und verweilte einige Minuten auf dem "Hoch".

\* Kiel, 22. Juni. Der spanische Kreuzer "Marques de Cuenca" hat in das Dorf der liegenden fächerlichen Werft verholt.

\* Gütersloh, 22. Juni. Das russische Geschwader wird morgen früh 4 Uhr, das österreichische Geschwader morgen Vormittag 10 Uhr in See gehen.

\* Grünenthal, 23. Juni. Die "Augusta Victoria" ist heute Vormittag im Kaiser-Wilhelm-Kanal bei 26,5 km liegestanden und wurde Nachmittag 4½ Uhr von den Dampfern "Seeadler" und "Egret" rückwärts geschleppt, um in der Ausweichstelle Blücherhütte so lange zu bleiben, bis das Fahrradufer bei 29,5 km ausgebaut ist, was vornehmlich diese Nacht vollendet wird. Nachdem die "Augusta Victoria" Vier gemacht hatte, sind die "Rugia" und die "Rheina" glatt passiert.

\* Über das Jahr in der Holsteiner Festhalle berichtet die "Frankf. Zug." n. A.: "Nach dem zweiten oder dritten Gang wurde wieder ein kleiner, in blauem Sammet eines Vorzettels gebettete Bronzemedaille überreicht, die auf der einen Seite die Habsburger der drei Kaiser, auf der anderen die habsburgische Darstellung der Vereinigung beider Meere zeigt. Nach dem vierten Gang wird es täglich still in dem bisher so lebhaften weiten Raum. Alles erhält sich, der Kaiser spricht. Wiederholt, der Raum war so groß, daß man den Redner sah, aber jedes der mit hoher Stimme laufenden Worte war deutlich vernaudbar. Der Kaiser schien frei zu sprechen, obwohl die Rede vorher angezeigt war. Erst jetzt Schweigen, dann, als er den Großvaters gesetzt, ein Piummel des Teufels, bei der sozialpolitischen Stelle der Röde lautet Brats, und dann, als er die Anfang einer fröhlichen Politik und den festen Willen dazu betont, bis zum Schluss hörbürtige Beifalljubel. Der Eintritt war rednerisch und politisch sehr groß, und unter diesem Andruck begreifen auch die Sozialisten und Nationalisten, daß man eine Rebe des Kriegsherrn mit Beifall unterbrechen darf. Die Anländer, namentlich auch die journalistischen Kollegen, waren hingerissen von diesen Ausdrucksungen des Kaisers. Colonel Wissner Ramaroff vom "Swizer", sein Freund der Deutschen, bekehrte immer wieder: 'Votro emporvor est un orator und ganzer Mann.' Der spanische College von der "Esco" las jedem sein begeistertes Telegramm leider in der Muttersprache vor. Wie leicht freut es, in solchen Momenten gehobener Stimmung den Weltfrieden zu hören! Um 10 Uhr war die Tafel aufgehoben. Der Kaiser empfing in seinem Gemach die freunden Admirale voll Dank und freudigen Stolzes, natürlich auch den französischen. Er hat auch in diesen Tagen an den König von Italien und an andere Souveräne mehrfach Dank-Telegramme gerichtet. Die ganze übrige Gesellschaft trat aus dem Festsaal ins Freie, in die klare, helle Sommernacht. Kaiser, Erfrischungen und Zigarren wurden gereicht, die Musik spielte, es folgten unvergängliche Stunden. Was sonst Gesetz, Stand, Nationalität oder Politik trennt, das fand sich hier in gehobener Stimmung, in herlicher Begegnung, im lebhaften Meinungsstaublaup zusammen. Freiherr v. Marßall wurde nicht müde, sich die freunden Journalisten vorstellen zu lassen, andere Würdenträger und Politiker folgten dem Beispiel. Einem solchen Verleb in so glänzendem Rahmen wird vielleicht keiner von uns mehr erleben. Die weiße Fläche der Hörde lag tiefblau vor uns, vom blauen aber dunklen Himmel überspannt und davon hörte sich in langen, weiten Bogen die Kriegsschiffe aller Nationen in elektrischer Beleuchtung an. Aus dem Wasser stieg in mächtigen wellenden rothen Glümmen gleichförmiges Feuer, eine neue Erfindung, bis zu Tannenhöhe empor. Ein Regen von Feuerkugeln in nie gesehener Höhe und Farbenpracht durchzog den Nachthimmel. Die Kriegsschiffe hatten alle ihre Konturen, Rumpf, Watten, Räder, die mit elektrischen Glühlampen bejogen; man sah nicht das eigentliche Schiff, sondern nur das im elektrischen Silberglanz getreu gezeichnete Schiffsbild. Der Heder versiegte die Schillerung, es war eine Märchenacht von feenhafte Schönheit."

\* Die Speisordnung lautete wie folgt:

Kaisers Hühnerbrühe — Pâlis Bœuf

Hedelberger Brotzeit — 1884er Kartoffelkasten-Cabbin-Brotzeit  
Bubenbroter mit Bergkäse — 1888er Chateau Léoville

Lassaces — 1890er Steamerberger

Gebäckstück mit Oliven — Veurs Clique Ponsardin

Engländer Dummers auf Gloucester Kart

Brüsseler Salat

Brüsseler Salat, überbacken, überbacken

Grüne Soaten

Gefürcrtes

## Schulwesen.

I. Wiedenbach, 21. Juni. Der Reichsobohrschreiber Dr. Bluhm, welcher vor mehreren Jahren sein Examen als Gymnasialer in Berlin abgelegt und bestanden hat, besteht mit Ende Juli d. J. aus dem Kollegium der hiesigen Realschule, um einem ehemaligen Sohn des französischen Staatschefs Geige zu leisten, durch welches er zum Sohne eines Pariser Gymnasiums ernannt wurde. Das ungern sieht man den verdienstvollen Schulleiter aus unserer Stadt freuen, auch die hiesige Hochschule verleiht ihm im Schreiben einen gewissenhaften Würdeträger. Die Beratung des Herrn Dr. Bluhm als eines deutschen Lehrers an ein französisches Gymnasium ist gewiss als eine hohe Auszeichnung zu betrachten.

## Graphische Ausstellung

ehemaliger Schüler der Königl. Kunst-Akademie und Kunstsammler-Schule zu Leipzig.

II.

Leipzig, 22. Juni. Unter den weithin bekannt gewordenen Künstlern, die ihre Studien an der hiesigen Kunst-Akademie gemacht haben, ist zweifellos an erster Stelle Hermann Schützlin zu nennen. Hat doch sein Name unter denen der modernen deutschen Künstler einen Klang gewonnen und der Träger selbst sich eine Popularität errungen, wie sie wenigen Künstlern beschieden sind. Auf dem Gebiete der Illustration ist Schützlin für die Charakterisierung des modernen Menschen vorbildlich geworden und hat wo kein Zweiter in der längeren Künstlergeneration Schule gemacht. Da ich mir nicht denken kann, daß jemand die Eigenart von Schützlin's Kunst besser zu schildern vermöchte, als fürstlich Fürstard, so möge ein Ausspruch des großen Staatsmannes, den er beim Enttreten einer Kamerad der Fliegenden Blätter<sup>1</sup> in seinem Hause gehabt und der gleichzeitig lebt, wie trefflich sein Urteil auch in Ausdruck ist, hier wiedergegeben sein. Der Fürst sagte: „Die kleine Caricatur, wie ich sie mir denke, erfordert dieselbe Beobachtungsgabe und eine eben vollkommene Beschreibung der jüngsten Zeit, wie die erstaunte, nur nach blöder Peinlichkeit strebende Wiedergabe einer menschlichen Gestalt, einer Situation usw. Denn die Caricatur benötigt nicht allein die Fähigkeit des Sichtbietens in das Charakteristische und nicht allein das — ich möchte sagen — jubilante Nachempfinden, sondern auch die Fähigkeit zu einer gewissen souveränen Kritik des Geschauten und Erprobten. Schen Sie diesen Schützlin'schen Meister, da ist nicht ein Streich, der unmöglich wäre, der ganze Prachtentwurf eines Lebens und Naturlichkeit von den späten Fliegenden, den englischen Peintreubern bis hinunter zu dem typischen Art, wie er den Glasplättchen im Auge trägt; und noch prächtig sich in der Zeichnung eines so treibenden, aber dezenten Sohnes, ein so potenter Humor aus, daß man sich mit innigem Wohlbehagen in das Bild vertieft.“

Aber nicht aus einer Menschenslafe weiß Schützlin's scharfes Auge und die sie verhagende Sicherheit seines Stiftes das Gemüthe der Persönlichkeit zu finden und wiederzugeben, sondern die Vertreter aller Schichten der Gesellschaft weiß er mit wenigen markigen Strichen lebendig vor und hinzuhauen, so daß sie in der Mehrzahl den „Fliegenden Blättern“ entnommenen Zeichnungen jedem Besucher eine überzeugende Quelle heiteren Genusses und kommenden Geschlechtern ein charakteristisches Bild unserer Sitten bieten werden.

Eine nicht minder große Charakteristikus, wie die Schützlin's, haben sich zwei seiner Studienmeister angezeigt, Arthur Langhammer und Fritz Berger, nur mit dem Unterschiede, daß ihre Neigung sich mehr auf die Kunst, als auf die humoristisch-satirische Schärfung des Lebens richtet. Langhammers Illustrationen zu den im Verlage von Karl Krabbe in Stuttgart erschienenen Erzählungen „Europäisches Schlaueleben“, „Handel und Wandel“ und „Engen Stillfried“ zeigen ebenso wie Fritz Berger's Illustrationen zu dem in gleichen Verlagen erschienenen „Augenblick des Glückes“ ein Sichterwerken in die dargestellten Charaktere und eine so lebendigste, wie sie wenigen Künstlern eigen ist. Das Gleiche gilt von Berger's gräßiger Komposition für die Leipziger Illustrirte Zeitung und Zeichnungen zu Ottlie Wildermuth's Werken.

Einige Nachblüthen nach seinen Gemälden „Der heilige Antonius“, „In der Bäuerin'stude“ und „Das Urteil des Paris“ lassen Langhammer nicht allein als vollendetes Meister, sondern auch als hervorragenden Maler erkennen, der sich in dieser Eigenschaft bereits zu einem der bedeutendsten Mitglieder der „Münchner Sezession“ herausgearbeitet hat. Über Otto Gerlach, der mit meisterhaften Originalzeichnungen vertreten ist, u. ll. werde ich in dem folgenden Artikel berichten. Ernst Kießling.

## Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Streitkasse II.

III. Leipzig, 24. Juni. I. Ein Beginn dieses Jahres machte der am 7. Februar 1874 in Elberfeld geborene Handelsknecht Karl Hermann Burkhardt jährlinge Weile die Erfahrung, daß eine Kürze zu der im Winter unbedenklichen Wille des Fabrikdirektors R. offen stand. Burkhardt war damals 16 Jahre kaum genug und dadurch in Ruth geraten. Er befahl daher, daß auf der Wille eine Kürze Sohne anzugeben. Burkhardt stellte er ein Original, ein Kopfbild, eine Sonnenblende, eine Rosette, einen Kreuz und mehrere andere Segmente. Bei einem zweiten Sohne sollte er sich abermals verhindern. Sohne und der Wille, unter ihnen auch eine Kammerdecke und einer Tafelplatte. Der größte Theil der geschaffenen Gegenstände ist nach Entfernung der Kürze nach der Kürze vorgefunden, blieben ungenommen und dem Besitzer zurückgegeben worden. Mit Rücksicht hierauf, sowie auf die Rostfrage, in welcher Burkhardt sich damals befand, bat sich der Gerichtsknecht Wille wenden und entzog trotz der Höhe des Werths der geschaffenen Gegenstände auf einer Gesamtkalkufe von vier Monaten, reichte auch das Wollen der erlittenen Unterjüngung auf die festgestellte Stelle an.

II. Unter der Anklage der Unrechtsausübung und Unlauterlichkeit hatte sich bis am 15. September 1889 geborener Schneidermeister Barbara Gelhaar zu verantworten. Der Lehmann der Gelhaar hatte am 15. September 1889 vor der Buxheim'schen C. Seiten geliehen und bezauftigt Ende November 1894 seine Gelhaar, der C. die Seiten zurückgebringen. Hierzu war die Gelhaar eben nicht in der Lage, denn sie hatte ohne Kenntnis ihres Mannes einen Theil der Seiten für das 3. bis 4. auf dem höchsten Deckband verlegt. Um nun ihren Mannen dieses nicht weiter zu lassen, unterschrieb sie am 28. November die Wille von ihrem Mann mitgegebenes Entwurf zu einem Eingangsdeckblatt über Rückgabe eines Theiles Seiten mit dem Namen der Buxheimer C. In ganz gleicher Weise verfuhr sie am letzten November, bis am ersten Dezember. Sie machte sich darauf zur Verhandlungsfestigung in jede Zelle läufig, für welche eine Sitzungsschreibe von 1 Woche erteilt wurde. Der Gelhaar wurde aus weiterer Zeit freigestellt, daß sie, indem sie die Seite in einer ihrer Gewänder bekleidete Sachen rechtschaffig zugelegen, mittin dieser untergeschlagen habe. In dieser Beurteilung wurde die Gelhaar gegen die Anklage gestellt, sie habe vor der Verhandlung Rückfrage mit der C. gemeinsam und dieser von ihrer Kürze Abteilung erwartet. Die C. habe darauf dagegen geäußert, daß sie dies glücklich sei, wo die Seiten waren, wenn sie nur diejenigen einer Zeit nicht delaten und die Wichte plausibel brachte. Diese Angabe der Gelhaar konnte als durch die Verhandlungnahme widerlegt nicht erachtet werden, es erfolgte daher insofern die Freilassung der Gelhaar.

III. Am Abend des 11. April kamen drei junge Burschen auf ihrem Spaziergang durch die Altenburgstraße in Görlitz und blieben vor dem C. sitzen. Darauf folgte eine in ihrem Gewänder bekleidete Sachen rechtschaffig zugelegte, mittin dieser untergeschlagen Seite. In dieser Beurteilung wurde die Gelhaar gegen die Anklage gestellt, sie habe vor der Verhandlung Rückfrage mit der C. gemeinsam und dieser von ihrer Kürze Abteilung erwartet. Die C. habe darauf dagegen geäußert, daß sie dies glücklich sei, wo die Seiten waren, wenn sie nur diejenigen einer Zeit nicht delaten und die Wichte plausibel brachte. Diese Angabe der Gelhaar konnte als durch die Verhandlungnahme widerlegt nicht erachtet werden, es erfolgte daher insofern die Freilassung der Gelhaar.

IV. Am Abend des 11. April kamen drei junge Burschen auf ihrem Spaziergang durch die Altenburgstraße in Görlitz und blieben vor dem C. sitzen. Darauf folgte eine in ihrem Gewänder bekleidete Sachen rechtschaffig zugelegte. Der am 8. Oktober 1877 geborene Handelsknecht Karl Julius Schleicher Albrecht mochte keine Kenntnis auf dieses Brachtfeld aufnehmen, und man war sich bald darüber einig, daß man sich den Schülern anseigne und hoffen wollte. Zu diesem Zwecke sollte der am 21. Juli 1874 in Frauenbach bei Neustadt geborene Müller Gustav Hermann Krause im C. sitzen. Wollte, was er am 26. März 1879

in Cottbus im Erbgänge geborene Handelsknecht Georg Victor Rak<sup>2</sup> folle Worte hören. Der Richter wurde auch gern in der Zelle, wie er gesagt gewesen, aufgefunden, wobei die Worte noch durch den Umstand begünstigt wurden, daß einige Zeit vergangen, ehe die Verhandlung eröffnet wurde, daß einige Zeit vergangen, ehe die Verhandlung eröffnet wurde. Der Richter wurde im Rathaussaal unter einer Kürze versteckt und sollte am Abend abgeführt werden. Als aber die drei kleinen Gesellen am Abend vor dem Haar fanden, das ihren verborghen Schuh enthält, fanden sie beide bereit geblieben, und sie wußten abziehen, ohne ihren Appell geführt zu haben. So das Gericht des Schuldens entließ wurde, entzog ihnen ihre Freiheit, sie waren sogar nochmals wegen Verdachts unter Arreste. Der Hauptleiter Albrecht entließ 2 Wochen 3 Tage, Sehner 2 Wochen Gefängnis und fand, wobei Strafzettel über diese dichtige Abschöpfung verhängt wurde. Auch ist bereits den beiden wegen Verdachts vorbereitet, gegen ihn wurde daher unter Anwendung der Haftabschöpfung und unter Aufzehrung weiterer Umstände auf 6 Wochen Gefängnis erkannt.

## Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

I. Bad Elster. Heute ist für viele der Zeitpunkt des Sommers, wenn man Wasser, Freuden und Freizeit ausgleichen und sich entspannen soll; aber auch Männer, der ein Leben der Arbeit, Sege und geistiger Überentwicklung lieben hat, läßt das Badeloschen nach Ruhe, Erholung und Erholung. Wie viele Kinder sind es, die schwach, blauäugig und niedrig der Unterhaltung bedürfen. Dreiwig gilt die Wohnung, Bad Elster zu gebrauchen. Wande Wodderbar erörtert project Säunen, ohne das zu bieten, was Elster vermöge seiner wunderbaren Lage besitzt: neuzeitliche Mineral-, Moor- und andere Bäder, 18 Quellen, davon 6 vom Teich (Sölz- und Grabenloch).

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.

Elster besitzt seit 2 Jahren ein Kurhaus, welches zu Schönheit und doch vorznehmer Einlichkeit kann nicht gleichgestellt werden.



### To be satisfied.

Standesamt I.

Eidt.-Nr. Reg.-Nr. Tod- tag/Jahr	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
				J.	M.	J.
1684. 11. Schäffel, Gottwald Hermann	Waffenträger	Gefallener Waff.-Schießstr. 34.	45	8	15	
1685. 16. Baumersbach, Marie Louise geb. Richter	Bergmanns Chefson	Golommeckstraße 16.	48	4	15	
1686. 16. Hustler, Julius Rudolf	Mechaniker Sohn	Krennstraße 61.	—	1	23	
1687. 16. Hering, Sophie Maria geschied. Stalchmidt geb. Wink	Obergeierverwalterin Witwe	Denkendorfstraße 8.	65	8	23	
1688. 15. Gute, Ernst Louis	Waffenträger-Schüler	Wollfeilstraße 29.	50	11	28	
1689. 15. Renge, Emilie Louise	Strickerin	Burgstraße 9. †	51	11	18	
1690. 15. Berger, Gustav Hermann	Simmerlehrerin	2. Eins., Weißer Str. 86. †	15	7	15	
1691. 16. Koch, Hermann Arthur	Handlungsbüchler	2. Straßenzg., Krennstr. 41. †	19	1	24	
1692. 16. Schalan, Paul Carl	Schreiber	2. Reutlingerstrasse, Wurzenstr. 77b. †	30	6	1	
1693. 16. Welteveld, Anna Pauline Ernestine geb. Wagner	Stadtmauerer Chefson	2. Eins., Görlitzerstr. 40. †	31	10	8	
1694. 16. Röpke, Johann Wilhelm	Händlerarbeiter	2. Sellerbautl., Grenzstr. 14. †	52	11	26	
1695. 14. Hänsel, Johanna Wilhelmine geb. Küdung	Händlerarbeiterin Chefson	Grossbott. bei Leipzig. †	57	5	10	
1696. 16. Ein ehemalig totgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—	
1697. 17. Ein unschönes Kind	—	—	—	1	4	
1698. 16. Bindelsib, Ebbae Erige geb. Klopshoys	Gärtnermeisterin Chefson	Reichsstraße 40.	39	8	—	
1699. 17. Thalheim, Carl Siegfried Wilhelm	Schreiber	Reudinger Straße 11. †	40	11	10	
1700. 17. Haller, Johann Karl	Direktorat	Angestellte. †	41	6	19	
1701. 17. Heineke, Anna Hedwig	Kellnerin	Angerstraße 15. †	25	2	8	
1702. 16. Siebert, Wilhelm Robert	Grindermann	Seiger Straße 17.	49	6	4	
1703. 17. Müller, Franz Richard	Hilfsbeamter beim Stadtbauamt	An der Weiß. 9a.	27	4	8	
1704. 17. Michaelis, August	Hilfsbeamter	2. Weißensee, Reichstr. 94. †	79	8	12	
1705. 17. Seelbach, Johann August	Procurist	Wollfeilstraße 66.	45	7	6	
1706. 17. John, Anna Minna	Waffenträger Tochter	Wiemersdorfer 44.	—	—	25	
1707. 17. Gerlich, Sophie Marie geb. Jungheinrich	Steuerzahlerin Witwe	Gauß-Wilhelm-Straße 2.	60	11	17	
1708. 17. Rünzel, Franz Johann	Marktfrauenarbeiter	2. Reichenb., Wilhelmstr. 4. †	69	5	24	
1709. 19. Klemm, Gustav Adolph	Postbeamter bei der Südbahn Essenalle	Wollfeilstraße 9.	57	11	22	

የሰነድ የሚቀበለውን 3

Standesamt IV.	
573. 15. Ein eheleidig tobtgeborener Mäddchen	Schneiders Sohn
574. 15. Reichenbach, Arthur Robert	Krebsenbachsführers Sohn
575. 15. Hundt, Friederic	Tischlerlebhaber
576. 15. Vogel, Gustav Adolph Wilhelm	Seifzählerlebhaber Sohn
577. 17. Mülhiser, Otto Kurt	Waldens Tochter
578. 16. Wangslebe, Johanna Marie Wilhelma	Borchfeuerlebhaber Tochter
579. 15. Lehmann, Anna Helene	Werftlebhaber
580. 15. Wretschneider, Karl Heinrich	-
581. 16. Ein eheleidig tobtgeborener Knabe	Gießenbachfassmeister, II.
582. 17. Freitag, Else Margaretha	Schuhmachers Sohn
583. 15. Otto, Heinrich August	Habelfarbenlebhaber Tochter
584. 18. Müller, Anna Ida	Gussbaulier Sohters
585. 18. Böhnhart, Anna Emma geb. Beigermann	Geisselhäuslers Sohn
586. 17. Herbst, Johannes May Otto	Hundarbeiter Sohter
587. 18. Kendl, Anna Anna	Hundt, Ignazius Sohters
588. 19. Bernad, Rosalie Wilhelmine geb. Sichter	Kreisfarbenlebhaber Sohters
589. 19. Krämerin, Friederike Emilie geb. Oberstern	Kreisgrafenlebhaber Sohn
590. 19. Adam, May Robert	Haubnerlebhaber Sohn
591. 20. Ritter, Albert Heinrich	Lüdels Sohn
592. 19. Schäfer, Paul Walter	Hundarbeiter Sohn
593. 19. Weiche, Heinrich Wilhelm	Wasserleitungsbauhauer, S.
594. 18. Haupt, Friedrich Georg	Waldens Sohn
595. 20. Genther, Walter Paul	-
596. 21. Ein eheleidig tobtgeborener Knabe	Klemperers Tochter
597. 22. Martin, Anna Marie	Maurers Tochter
598. 22. Ein eheleidig tobtgeborenes Mäddchen	-
599. 21. Schulze, Else Ertha	-

Gesammt 27 Todesfälle (einhöchstens 3 tobtgeborene Kinder). Der mit † bezeichnete ist im Krankenhaus zu B.-Briegwitz gestorben.

Standesamt V.	
120. 17. Hargenbort, Martin	Hundarbeiter
121. 19. Otto, Helene Gertrud	Geoburtenlebhaber Sohter
122. 20. Mörder, Clara Hedwig	Hauslebhaber
123. 19. Andres, Carl August	Massenreinigerin
124. 20. Ein eheleidig tobtgeborenes Mäddchen	-
125. 21. Bobbi, Marie Martha	Werkbahn- und Leinwand L.
126. 21. Baumh, Friederike Maria geb. Sichter	Werktheaters Sohters
127. 21. Ein eheleidig tobtgeborener Knabe	-

Gesammt 8 Todesfälle (einhöchstens 2 tobtgeborene Kinder).

## Volkswirthschaftliches.

Uhr für diese Zeit bestimmten Sitzungen sind zu richten an den verantwortlichen Richter des nämlichen Gerichtes desselben C. G. Reue in Leipzig. — Sprechst: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

### Telegramme.

\* Rosenhagen, 24. Juni. Der Oberb. Hosteller, Mitglied der Reichstagsdeputation der Deutschen Nordischen Telegraphen-Gesellschaft, ist gestorben, 65 Jahre alt, gekrönt.

\* Washington, 24. Juni. Die Goldreserve des Schatzamtes hat zum ersten Male seit December v. J. wieder den Betrag von 100 Millionen Dollar überschritten.

### Vom Inhalt der dauernden Gewerbe-Ausstellung.

#### Gewerbeleistung und Ausfuhrwerke.

In der dauernden Gewerbe-Ausstellung ist nicht nur die Erzeugung gezeigt, das auf mehreren Tagen der Woche handelswirtschaftliche Gewerbe und Wissenschaft zur Vorstellung gebracht werden, sondern es ist vor allen Dingen darum gebracht, dass die Hauptausstellung, Handelswirtschaft und Kunstmuseum, im Winter zu einer regelmäßigen ständigen Werksausstellung umgestaltet wird.

Auch diesen Gründe und weil die Erziehung lebt, darf der Besuch zu den handelswirtschaftlichen Vorlesungen als bedeutendster der Woche gelobt gelassen. Auch die Zahl der ausländischen Aussteller in dieser Gruppe eine gewisse Höhe (über 80).

Welche Unmöglichkeit diese eine Gruppe aufweist, lehrt ein hässlicher Fehler über das 100. Jahr vertreten ist.

Als Fazit von Gewerbelehrungsstunden müssen genannt sein:

Heinrich Bauer, Tolosastraße, Franz. Schneider, Weißstraße, Robert Schumann, Lange Straße, Werner und der Brüder für Auslandswert „Albrecht Dürer“ durch eine kleine Gesellschaft seiner Mitglieder in würdiger Weise vertreten sind.

Es wurde zu weit führt, auch die übrigen, ebenfalls erwähnten Aussteller von Gewerbelehrungsstunden haben keine zu benennen, bedarf sei aus noch ausführlich, das auch mehrere vorläufige Rätselrätsel vorhaben sich werden.

Rund- und Kunstmuseum ist weiterhin durch Gemälde, Bild-, Fotografien, Bildzeichnungen, letztere ausdrucksstarken, Medaillen und Bildhauerarbeiten, Porzellan, Hornschalen, Orgeln, mechanische Musikanlagen, Buchdruckerei, Papierwaren und solche für Groß- und Kleinbetrieb, Porzessoren und solche für Groß- und Transportzwecke, Geschirr, Töpferei, Orte und Holzverarbeitungen aller Art, Tongefäße, verschiedenes Porzellan, Rohzuckerfabrik, Weben, mechanische Organe und nach mancherlei Anderem, was dem eignenden Gewerbe dienen soll.

Die Galerien im neuen Ausstellungshaus wird kaum hinreichen, um die große Gruppe des allgemeinen Bedarfssach und Verbrauchsgegenstände auszuhalten.

### Die Hauptrichtung des deutschen Handelsverkehrs nach dem Auslande.

Es ist ein erstaunliches Zeichen, daß die Zahl und der Wert des Handels mit dem Auslande angebauten und abgelegten Schiffen stetig sich erhöhen. Durch ist natürlich ein Anwachsen des deutschen Handelsverkehrs bedingt. Im Jahre 1893 war die Zahl der Schiffe auf 133 874 gegen 1891 131 008 mit einem Proz. gehoben von 29 305 287 (vgl. C. A. gegen 1891 28 206 337) (vgl. C. A. angeschaut). Aussteller befinden sich 62 221 (1891 60 020) Tonnen-Gesellschaften mit 24 889 550 (vgl. C. A. Kaufhaus (1891 23 513 657)). Ein Teil dieser Schiffe vermittelte allerdings nur den Verkehr mit dem Auslande, mit anderen Wörtern, und aus den folgenden Überichten kann man die Zahl der Schiffe und die Hauptrichtung des deutschen Handelsverkehrs nach dem Auslande erkennen.

Im letzten Jahr waren 1893 ausgetragen, ins-

gesamt 200 Schiffe, vgl. oben, aus

Stunde

Europäisches Ausland 44 463 16 902 172 26 772 14 894 050  
Reich (Sachsen u. meiste West) 2 525 1 079 831 1 733 919 057  
Schlesien . . . . . 8 657 1 923 133 3 909 1 466 677  
Niedersachsen . . . . . 1 782 550 816 1 091 451 047  
Thüringen . . . . . 15 107 1 625 020 5 870 1 454 890  
Großherzogtum Sachsen-Coburg und Gotha 14 346 8 702 704 11 122 8 064 728  
Niederlande . . . . . 1 882 640 783 1 229 599 027  
Belgien . . . . . 521 298 767 419 268 525  
Spanien und Portugal 664 385 221 469 384 102  
Italien . . . . . 398 264 106 366 257 145  
Deutschland-Ungarn 38 42 422 87 41 458 586  
Europ. Ost., Polen u. Griechen 102 152 121 102 132 121  
Dänemark und Norwegen . . . . . 312 461 162 312 461 162  
Nilen . . . . . 455 784 784 361 738 594  
China und Japan . . . . . 134 273 292 132 268 821  
Australien . . . . . 87 169 905 61 146 271  
Neuseeland . . . . . 328 412 222 292 397 695  
Amerika . . . . . 2 039 5 144 645 2 115 4 475 782  
Per. St. v. Am. und Mitt. Amer. 1 608 3 441 258 1 329 3 182 628  
Br. Kolonien u. ähnlich 1 450 85 869 57 910

Es ergiebt sich daraus, daß der Verkehr mit Großbritannien und Irland der herausragende ist, und zwar beträgt er 28,51 Proc. des Gesamthaushalts nach dem Auslande, mit außerordentlichen Höhen. Dann folgt der Raumverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika (15,19 Proc.), Schlesien (7,18 Proc.), Sachsen (7,19 Proc.) und Dänemark (7,12 Proc.); nach der Schiffszahl folgen Kaiserreich Preußen (12,83 Proc.), die russischen Ölkönigreiche mit 5,67 Proc. des Gesamthaushalts, während die Vereinigten Staaten von Amerika nur 4,86 Proc. zu verzeichnen haben. Betriebsmäßig bedeutsam ist der Verkehr in der Ostseegemeinschaft, die der Zahl der Schiffe nach dem Auslande am meisten aufgeworfen hat.

Nach dem Dampf- und Dampfschiff verlangt, so nimmt auch hier der Verkehr mit britischen Häfen die rechte Stelle ein, da er 36,51 Proc. des Gesamthaushalts und 37,84 Proc. des Raumverkehrs nach dem Auslande verfügt mit außerordentlichen Höhen. Dann folgt der Raumverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika (12,97 Proc.), Schlesien (12,83 Proc.), die russischen Ölkönigreiche mit 5,67 Proc. des Gesamthaushalts, während die Vereinigten Staaten von Amerika nur 4,86 Proc. zu verzeichnen haben. Betriebsmäßig bedeutsam ist der Verkehr in der Ostseegemeinschaft, die der Zahl der Schiffe nach dem Auslande am meisten aufgeworfen hat.

Nach dem Dampf- und Dampfschiff verlangt, so nimmt auch hier der Verkehr mit britischen Häfen die rechte Stelle ein, da er 36,51 Proc. des Gesamthaushalts und 37,84 Proc. des Raumverkehrs nach dem Auslande verfügt mit außerordentlichen Höhen. Dann folgt der Raumverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika (12,97 Proc.), Schlesien (12,83 Proc.), die russischen Ölkönigreiche mit 5,67 Proc. des Gesamthaushalts, während die Vereinigten Staaten von Amerika nur 4,86 Proc. zu verzeichnen haben. Betriebsmäßig bedeutsam ist der Verkehr in der Ostseegemeinschaft, die der Zahl der Schiffe nach dem Auslande am meisten aufgeworfen hat.

Die Einwirkung eines Rhein-Weser-Elbe-Kanals auf die Einfuhr von Kohlen und Eisen im Königreich Sachsen.

In einer umfangreichen Debatte der Handelskammer Dresden, die von Herrn Siebelius, dem Landtag-Abgeordneten Bergrecht Göbel, beabsichtigt ist, wird im Ergebnis genau untersucht, wannen die geplante Mitteldeutsche (Rhein-Elbe-Elbe)-Kanal-Vietzische Brücke zu Kosten der Reichsregierung aus Mitteldeutschland zu verkehren vermöge mittelst billigerer Wasserstraßen.

Von großem Interesse für das Königreich Sachsen und besonders auch für Leipzig und die Frage der Leipziger Kanalverbindung hier besteht die folgenden Berichtigungen.

Die Mitteldeutsche würde sich die Wasserstraße für die Tonnen auf 16,42 Meter, die Meile auf 6,18, bis Witten auf 6,30 und bis Dresden auf 6,43. Dagegen sieht sich die Wasserstraße für oberflächliche Schiffe nach Dresden auf durchschnittlich 10,50 Meter, nach Meile auf 11,60 und nach Leipzig auf 11,75, wodurch die Abholzzeit mit Umstieg in Wittenberghausen, für den 35 % verdeckt sind, für 7,20 % gesunken würde.

Selbst bei einem um 2,4 höheren Gewichtsverhältnis der Abholzzeit würde sich also immer noch um 1,82 % pro Tonne in Leipzig billiger fallen als schlechte Kugel, eine Differenz, die die schlechten Gewässer durch Preisabschlag nicht ausgleichen können.

Für unbedeutliche Schiffe stellt sich gegen die Wasserstraße wesentlich niedriger als für oberflächliche, bei ihnen hohen Produktionskosten muss sie aber mindestens einen Stückpreis von 75 % bis 1,4 vor der Wasserstraße haben, um mit ihr konkurrieren zu können. Wie würde denn nun nach dem Kompromiß in Dresden selbst, sicher nicht darüber hinaus nach Westen, annehmen können.

Die Dresden-Kammer nimmt daher an, daß nach Erbauung eines Mitteldeutschland-Kanals die Vietzische Brücke aus-

baut, einzogen zu werden, denn der elektrische Betrieb gehört doch die Zukunft.

Thüringen in der Provinz Sachsen zeigt, aus dem Königreich Sachsen überwiegend durch Ruhrtalbahn verbringt werden würde.

Ähnlich steht es mit Eisen. Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können. Anderswo wird es hinter Dresden nach wie vor zurückbleiben.

Die Dresden-Kammer will unbedenklicherweise Weil trocken den Mitteldeutschland-Kanal keine Schwierigkeiten machen, so leicht aber mit einer Ausgleich für Sachsen einen Kanal von Mitteldeutschland nach der Elbe erhalten, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Dresden-Kammer will unbedenklicherweise Weil trocken den Mitteldeutschland-Kanal keine Schwierigkeiten machen, so leicht aber mit einer Ausgleich für Sachsen einen Kanal von Mitteldeutschland nach der Elbe erhalten, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter beträgt. Schiffe müsste also auch in Eisen den Markt in Sachsen verlieren.

So ungünstig ist für Sachsen sein mag, so beweist es doch, welchen großen Nutzen das Königreich Sachsen aus dem Mitteldeutschland-Kanal zieht, indem es Kohle und Eisen für seine Industrie wesentlich sehr verbilligt. Leipzig wird sich ebenso wie alle anderen Regionen herausheben, wenn es einen Kanal nach der Elbe erhält, die folge Wettbewerbe haben, die grobe Mitteldeutschland-Kanalstrasse bis Leipzig führen können.

Die Behandlung ob Königsberg nach Dresden betrifft die Eisen der Special-Tarife II oder 16,30 Meter Tonne, die Wasserstraße od. Dortmund möglicherweise bis Elberfeld, bei Benutzung des Umwegs in Wittenberghausen nichts Eisen von Dortmund nach Leipzig 10,68 Meter, doch bei mit Umleitungen 11,63 Meter erfordern, während die Wasserstraße von Königsberg für schiffliches Eisen bis Leipzig 19,40 Meter



gogen waren und läßt die Bildung einer hier und da zu vergleichen gewesen. Was die Veränderungen in den Gütern anzeigt, so sind und welche erhebliche Art nicht gewesen. Ein außerordentlicher Bereich gleich gut. Die Veränderungen hinsichtlich einer Betriebsweise von Ihnen haben sich bis jetzt nicht erfüllt; in Berlin sollte ich Gute in Geschäftsbüroren um 4%—4% Broc. und an der Börse sehr gute Blätter die Ultimo-Geschäfte nicht so leicht von Statten, als man geglaubt hätte. Wohl möglicherweise bereits bezahlt werden, allein der besser eingeschätzten Menschen machen ganz Gewissheit der Sicherung ihrer Etagenweise überaus groß. Die heutigen Berliner und Wiener Geschäfte blieben in hoher Erhaltung lange auf und trofen oft nur vor Schluß der Woche ein; diebstahl leistete gleich möglich, eben aber irgend einen bescheidenen Einfluß nicht aus.

Zur Hälfte ist Buntgewebe bei 15% nur in 4-prozentigen Gold, Gold, Gold, Gold, 3%, proz. Säulen und 3%, proz. Schleifen unangenehm gefühlt, im letzten halben Et. ist, sowohl überhaupt keine Fertigkeiten haben, am Ende Zeitige. Der Bechtel auf dem Eisenbahnmarschall nicht selbst bestimmt die Auswirkungen zurück; während Siegenthaler nicht mehr nachdrücklich die Ultimo-Geschäfte nicht so leicht von Statten, als man geglaubt hätte. Wohl möglicherweise bereits bezahlt werden, allein der besser eingeschätzten Menschen machen ganz Gewissheit der Sicherung ihrer Etagenweise überaus groß. Die heutigen Berliner und Wiener Geschäfte blieben in hoher Erhaltung lange auf und trofen oft nur vor Schluß der Woche ein; diebstahl leistete gleich möglich, eben aber irgend einen bescheidenen Einfluß nicht aus.

